

53 619

8 S 12 (1932-43)

Sektion Hochland

des Deutschen u. Oesterreichischen
Alpenvereins e. V.



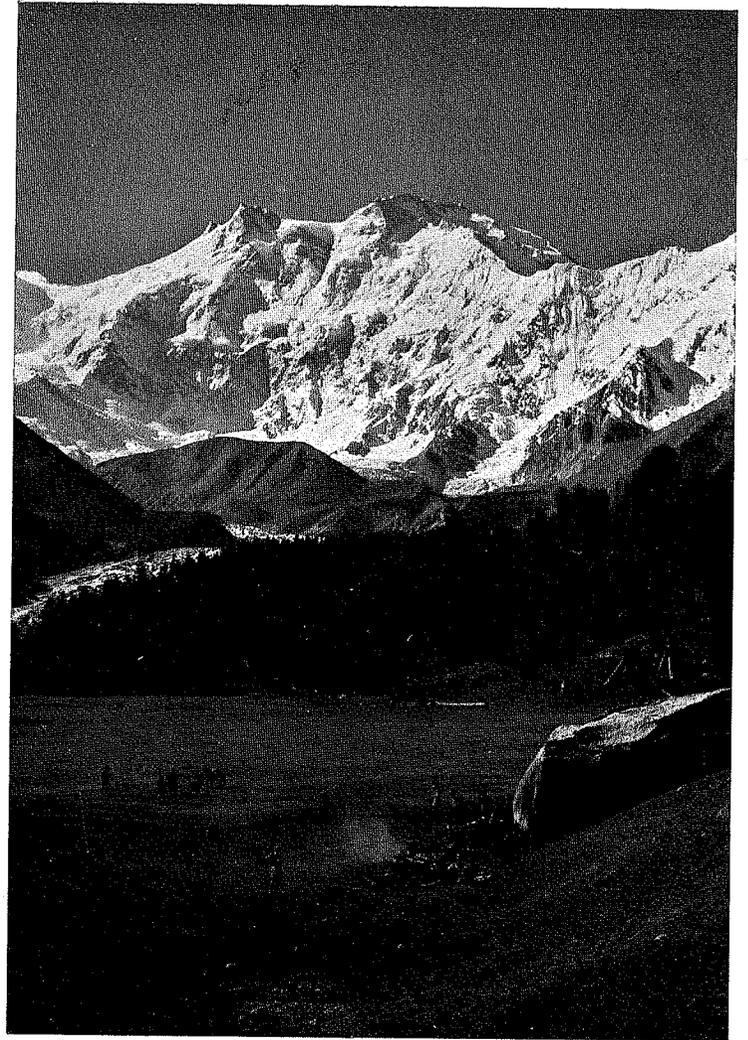
30. Jahres-Bericht
1932

Sektion Hochland
des Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins e. V.

30. Jahres-Bericht
1932

~~8 E 561 (30)~~

Alpenvereinsbücherei
D.A.V. München



Nanga Parbat

Die Nanga Parbat-Expedition 1932.

Trotz der Schwere der Zeit gelang es im letzten Sommer, einen lang gehegten Plan in die Tat umzusetzen und eine Expedition in den Westhimalaja auszurüsten. Wir waren unserer 9, die sich zu dem Unternehmen zusammengefunden hatten: Willy Merkl-München als Leiter der Expedition, Peter Nischenbrenner-Ruffstein, Fritz Bechtold-Krostberg, Dr. Hugo Hamburger-Rosenheim (als Arzt), Rand Herron-New-York, Herbert Rungt-München, Felix Simon-Weizig, Fritz Wiesner-Dresden und Miss E. Knowlton-Boston als Berichterstatterin für die englische Presse.

Unser Ziel war der 8120 m hohe Nanga Parbat, der westliche Gipfeler des Himalaja. Einmal nur war der Berg bisher versucht worden. Vor 37 Jahren zog der Engländer A. F. Mummery aus, um in beispielloser Kühnheit den Nanga anzugreifen. Im ewigen Eis ereilte ihn das Schicksal. Geheimnis liegt über seinem Ende, Geheimnis lag wieder über dem Berg.

Am 26. April verließen wir München, begleitet von den besten Wünschen unserer Freunde. Unser Weg führte nach Genua und von dort mit der „Victoria“ des Lloyd Triestino über See nach Bombay. Neapel: hell leuchten die Häuser über dem blauen Meer; ein Stück römische Geschichte in dieser und um diese Stadt. Ein paar Tage später landeten wir in Port Said. Bunter Orient, schreiende Händler, eine eigenartige Atmosphäre liegt über dieser berühmtesten Hafenstadt. Delia liegt das Rote Meer und flimmernde Hitze steht über der an den glühenden Felsen klebenden Festung Aken. Am 9. Mai sind wir in Bombay, dem Endpunkt unserer Seereise. Wir blieben 3 Tage dort, das Gepäck mußte besorgt, Vorbereitungen zur Weiterreise getroffen und Auskünfte eingeholt werden. Dabei unterstützte uns das deutsche Konsulat in bester Weise. Nebenbei fanden wir Zeit, die Stadt anzuschauen, das Eingeborenenviertel, die Tempel, die Malabar Hills mit ihren Palästen und den Türmen des Schweigens.

Dann ging es weiter nach Indien hinein, Kashmir und den Bergen zu. Zwei Tage und zwei Nächte dauerte die Fahrt durch die endlose Ebene, durch Sand und Steppe, an einander sich gleichenden Bahnhöfen vorbei, deren Reihenfolge bisweilen durch eine größere Stadt unterbrochen wird. Kurz vor unserer Endstation Jammu, dem Winteritz des Maharaja von Kashmir, sahen wir zum ersten Male die Berge, schneebedeckte Gipfel über der flimmernden Ebene, auftauchen. Ein Anblick, der unsere Herzen schneller schlagen ließ. Von Jammu, das am Fuß der Vorberge liegt, fuhren wir am nächsten Morgen mit Autos weiter, mit uns das ganze Gepäck, das auf zwei Lastwagen untergebracht war. Es war eine wunderbare Fahrt, diese zweitägige Autoreise auf einer prachtvollen Hochgebirgsstraße, und wie eine Offenbarung war es uns, als wir auf dem Banihalpaß anlangten und zum ersten Male Kashmir sahen: eine große, etwa 1600 m hohe Ebene in leuchtendem

Frühlingsgrün, umgeben von den weißen Bergen des Pir Panjal und des Himalaja. Dann ging es die vielen Lehren hinunter, eine Stunde Fahrt durch Wiesen und Reisfelder und wir erreichten Srinagar, die Hauptstadt des Landes, um die Mittagszeit des Pfingstsonntag.

Bei unserer Ankunft wurden wir sofort von einer Anzahl Eingeborener umringt, die von unserem Kommen erfahren hatten, zum Teil von weither herbeigeeilt waren und seit Tagen auf uns warteten. Noch während wir im Auto saßen, bestürmten sie uns und boten ihre Dienste an oder forderten uns auf, ihren Laden zu besichtigen, wo sie die dummen Europäer gewaltig übers Ohr zu hauen hofften. Wir bezogen in Srinagar 2 Hausboote, die auf den vielen die Stadt durchfließenden Wasserstraßen liegen. Sie sind meist sehr nett und bequem eingerichtet und sehr angenehm zu bewohnen.

Acht Tage dauerte unser Aufenthalt in Srinagar. Wir mußten unseren Proviant ergänzen, alles verpacken und Vorbereitungen für den Weiterweg treffen. Außerdem zwang uns ein anderer Umstand zu längerem Bleiben: wir hatten noch nicht die Erlaubnis für den Ranga Parbat. Wir erhielten sie zwar gleich für die Südseite, das Rupal Nullah, doch schon der Gedanke an einen Versuch dieser ungeheueren Flanke ist freilich Beginn. Wir wollten und mußten unser Glück an der Nordseite versuchen, um einige Aussicht auf Erfolg zu haben.

Inzwischen machten wir Streifzüge in die Umgebung Srinagars und besuchten dabei Gulmarg, das etwa 35 Meilen von der Stadt entfernt auf einer schönen Bergwiese liegt. Von dort sahen wir zum ersten Male den Ranga: jenseits der grünen Ebene fern am Horizont steht er, alles weit überragend, sich gleichsam auf die andern Berge stützend, ein mächtiger Kiese, der seinen silbernen Gipfel unwahrscheinlich hoch in den Himmel reckt. Ein überwältigendes Bild.

Dann traf von der Kashmir Regierung die Erlaubnis für die Nordseite des Ranga ein, nachdem wir hatten versprechen müssen, den Gilas-Distrikt nur in seinen oberen Teilen zu betreten und uns weder durch Proviant noch durch Transporte von dem Gebiet unterstützen zu lassen. Erleichtert atmeten wir auf.

Am 23. Mai konnten wir endlich weiterziehen. Das Gepäck war am Tage vorher mit Booten auf dem Jelum-Fluß und über den Bular-See nach Handipur geschickt worden. Wir selbst fuhren mit Autos auf engen schlechten Wegen dorthin. Wider Erwarten ging der Aufbruch schnell vonstatten. Alle 110 Pferde standen schon bereit, ebenso die Lasten und in einer halben Stunde war alles auf dem Marsch. Der Saumstraße nach Astor und Gilgit folgend ging es über kahle Hänge und durch Hochwald empor zum Kasthaus Tragbal (2800 m). Am nächsten Tage überschritten wir den noch schneebedeckten Tragbalpaß (3500 m) und zogen weiter nach Koragbal. In Gurais wurden die Pferde gewechselt. Hier überraschte mich ein Kuhranfall, der mich drei Tage am Plage hielt unter der Obhut unseres Arztes. Der Weg führt weiter durch tiefe kahle Hochgebirgstäler zum Burzilpaß (4200 m). Dieser bereitete größere Schwierigkeiten, da er noch tief unter Schnee begraben lag und die Pferde deshalb oft einbrachen und ihre Lasten abwarfen. Dann ging es hinaus ins Astor-Tal und nach Astor, wo wir am 2. Juni den Haupttrupp wieder einholten. Mähenbrenner und Bechtold zogen mit ein paar Kulis gleich weiter, um den Weg von Doian über die Gebirgskämme zu erkunden. Der Haupttrupp blieb in Astor, um Kulis anzuwerben und die letzten Vorbereitungen zu treffen, denn Astor war der letzte Ort, den wir berührten.

Hier stieß auch der Engländer Capt. Frier zu uns, den der Political-Agent von Gilgit zu unserer Unterstützung geschickt hatte und der für uns eine große Hilfe vor allem im Verkehr mit den Kulis war.

Am 6. Juni bezogen wir ein Lager etwa 45 km nördlich von Astor, oberhalb der kleinen Ansiedlung Dolan. Wir befanden uns hoch über dem Astor-Fluß und hoch über dem Industal, hinter dem die westlichen Berge des Karakorum standen und zu unserer Bergwiese übergrüßten. Hier war der Pferdetransport beendet, die letzten großen Gepäckstücke wurden zerlegt und in Kullasten verpackt. Bechtold kehrte zurück und berichtete über den nächsten Weiterweg. Mit fast 200 Kulis brachen wir am 9. auf, um den Uebergang über die von der Ranga Parbat-Gruppe nach Norden zum Indus ziehenden Kämme anzutreten. Wir überschritten 3 Kämme und querten 2 Täler, das Lehgar- und das Buldar Nullah, bis wir ins Raktot-Tal gelangten. Mähenbrenner und ich machten den Vorstoß, während die große Masse des Haupttrupps langsamer nachrückte. Wir drangen im Raktot-Tal neben dem Gletscher aufwärts, und konnten am 15. Juni in einem kleinen Moränental ein vorläufiges Standlager beziehen. Der nächste Tag galt der Erkundung. Wir stiegen aufwärts und auf eine hohe Moräne und mit einem Schläge enthüllte sich die ganze Großartigkeit des Raktot-Beckens. Wild zerrissen stürzt der Raktot-Gletscher in mehreren Stufen ins Tal, während dahinter vom Chongra-Beak (6800 m) über den Raktot-Beak (7068 m) zum Ranga ein silberner Grat, der Hauptkamm hinüberzieht. Vor uns die abschredend steile etwa 3500 m hohe Nordost-Wand des Ranga-Westgipfels, eisgepanzert und unnahbar wie die Flanken des Dama-Passes und des Ganalo-Beak. Mit dem Glas suchten wir das Serac- und Spaltengewirr des Gletschers ab, bis uns die Augen schmerzten. Wir wollten und mußten einen Durchstieg finden.

Im Standlager erreichte uns Nachricht von Merkl, mit dem wir durch Boten in dauernder Verbindung standen. Der Haupttrupp stand am Buldargletscher und wollte dort die Möglichkeit eines Aufstiegs zum Hauptkamm erkunden. Wir erstiegen in den beiden nächsten Tagen einen 5000er im Ramm zwischen Raktot- und Buldar Nullah, von dem wir einen guten Ueberblick über den oberen Teil des Raktot-Gletschers hatten. Dann traf die Nachricht ein, daß die Situation am Buldar ausrichtungslos sei und der ganze Trupp ins Raktot nachrückte. Leider erlitten wir zu dieser Zeit ein großes Mißgeschick durch den Verlust von wichtigen Gepäckstücken. Es war dies zunächst fast die ganze Ausrüstung Viehners, dann etwas Geld und vor allem der größte Teil unserer in München mühsam zusammengetragenen Ausrüstungen für die Träger. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Nachdem die Astor-Kulis entlassen worden waren, wurden die Lasten im Pendelverkehr befördert durch 40 Baltis und 30 Hunza-Träger. Die Letzteren hatte der Political-Agent von Gilgit für uns besorgt.

Am 22. Juni war dann die ganze Mannschaft im Standlager versammelt, wo alle Kulis außer den Hunzas entlassen wurden. Diese waren für die Arbeit in der Höhe bestimmt. Am 24. brachen Herzon und ich auf, um einen Vorstoß auf dem Raktot-Gletscher zu machen und den Weg durch die Seracs zu suchen. Am Fuße eines von Gletschern umflossenen großen Moränenhügels bezogen wir in 3700 m Höhe ein Lager. Am Tage darauf drangen wir über einen zerrissenen Seitengletscher unter den Wänden des Ganalo Beak und des Dama-Passes vor und erreichten über eine Moränenrippe das große Plateau des Raktot-Gletschers. Wir fanden einen Weg zwischen riesigen Spalten, möglichst sicher vor den großen Eislawinen, die zu jeder Zeit aus der Nordostwand herunterstürzten. Dann standen wir am Fuße der Seracs. Es ging zunächst sehr gut aufwärts. Doch die Sonne wurde heißer und der Schnee weicher. Wir mußten schließlich ein kaltes Bivak beziehen. Am 2. Tage erreichten wir dann die erste Terrasse in der Höhe eines im Gletscher stehenden Felszahnes, wo Lager 2 geplant war und kehrten wieder um.

Gegen Abend kamen wir auf dem Moränenhügel an, wo bereits Simon und Wiesner mit Kulis und Lasten eingetroffen waren. Dieses Lager wurde nun Hauptlager. Ein weiteres Vorschieben war leider nicht möglich, infolge der sehr tief hinabreichenden Eisbedeckung. Die Gletscherzunge geht sogar bis auf 3000 m herunter.

Simon und Wiesner brachen mit den Kulis auf, um Lager 1 und Lager 2 zu errichten und Lasten hinaufzubringen. Mittlerweile wurden von Kulis und Sahib's die Lasten vom alten Standlager ins Hauptlager geschafft und weiter hinauf nach Lager 1. Der Kampf um den Nanga hatte begonnen. Am 30. Juni starteten Aschenbrenner und Wiesner mit 4 Kulis und Frier's Diener zu weiterem Vorstoß. Als sie in der Nacht im Lager 1 schliefen, ging eine ungeheure Eislawine aus der Nordostwand nieder, deren seitliche Ausläufer die Zelte erreichten und die Stäbe wie Streichhölzer knickten und alles mit Schneestaub bedeckten. Dies rief bei den Kulis natürlich große Bestürzung hervor und sie konnten die ganze Nacht nicht beruhigt werden. Am Morgen verlangten sie, ins Hauptlager zurückgeführt zu werden, nur Frier's Diener ging mit Aschenbrenner weiter nach Lager 2. Unten trat sofort die ganze Hunzemannschaft in Streik, insgesamt noch 21 Mann, nachdem einige uns bereits vorher verlassen hatten. Alle erklärten, heimgehen zu wollen. Dann stellten sie, unsere Notlage wohl erkennend, unerhörte Forderungen, die wir ihnen wohl oder übel zustehen mußten, wenn wir nicht ohne Kulis am Fuße des Nanga Parbat stehen wollten.

Nach zweitägigem Streik konnten wir wieder weiterarbeiten. Herron und ich brachen mit 4 Kulis auf. Um das jetzt etwas gefürchtete Lager 1 zu vermeiden, stiegen wir an einem Tage bis Lager 2 in etwa 5100 m Höhe. Dort trafen wir Aschenbrenner, der inzwischen das Lager ausgebaut und eine geräumige Eishöhle gegraben hatte. Am nächsten Morgen drangen wir weiter vor und erreichten über Steilhänge, nachdem wir uns in der abschließenden Eismauer noch einmal verrannt hatten, die II. Terrasse. Dort errichteten wir in 5500 m Höhe Lager 3 und bauten eine Eishöhle. Es war geplant, daß sich immer eine Partie vorstieß und das jeweils nächste Lager errichtete. Deshalb kamen nach uns Bechtold und Merkl herauf, während wir wieder abstiegen, um beim Nachschub zu helfen. Die Beiden erreichten in einer Schleife die III. Terrasse und schlugen dort am 8. Juli Lager 4 auf. (5800 m), das als größerer Stützpunkt in der Höhe gedacht war. Mit den Kulis hatten wir leider sehr oft Schwierigkeiten. Sie waren bei weitem nicht so mutig wie sie aussahen, am wenigsten auf Eis und Schnee, wo sie meist krank waren oder vorgaben, es zu sein. Dazu kam noch, daß wir nur mehr 9 Trägerschichten besaßen, nachdem wir den größten Teil verloren hatten, und deshalb nur 9 Mann gleichzeitig arbeiten lassen konnten. Aus diesem Grunde wechselten die Kulis oft ab und blieben so nie lange in der Höhe. Doch wir rückten vor und standen jetzt bereits auf der großen III. Terrasse unter der tiefsten Einseitung des Hauptammes zwischen Chongra und Naktot Peak. Wir waren voller Hoffnungen und Vertrauen.

Aschenbrenner, Hamburger und Frier waren in Lager 4 und bauten dort eine große Eishöhle. In dieser Zeit, am 14. Juli, erstiegen die beiden Ersteren den westlichen Chongra Peak, indem sie zum Fuß des Berges querten und über einen Steilhang und einen Schneerücken den Gipfel erstiegen. Am selben Tage kamen Herron und ich mit Kulis und Lasten nach Lager 4, wo es ein frohes Wiedersehen gab.

Es galt jetzt, den vom Naktot Peak zum Nanga ziehenden Grat zu erreichen. Ob über den Naktot Peak selbst oder durch die große Steilmulde rechts von ihm, mußte sich erst zeigen.

Deshalb brachen Aschenbrenner und ich auf, begleitet von Hamburger und Herron, die uns das Gepäck tragen halfen, stiegen gegen den Hauptamm an und bezogen in etwa 6400 m ein Lager, wo unsere Freunde wieder nach Lager 4 umkehrten. Am folgenden Morgen, am 16. Juli, stiegen wir zur Höhe des Ammes und verfolgten ihn bis zum Aufschwung des Naktot Peak. Durch die hier emporstrebende Ostflanke zieht ein steiles Schneefeld hinauf, links von einem großen Eiskliff und rechts von Felsen begrenzt, und endet in einem kleinen Sattel des Nordgrates. Ueber die harten Schneefelder kamen wir rasch empor und querten nach Ueberwindung des Bergschrundes nach rechts in die Felsen. Hier schien eine gangbare Rampe zum Nordgrat hinüberzuziehen. Doch die Felsen waren wesentlich schlechter als sie aussahen: glatte, mit Wassereis bedeckte, steile Platten, darüber lockerer Pulverschnee. Es kostete sorgfältige Arbeit, bis wir nach 3 Stunden die etwa 100 m lange Querung hinter uns hatten und den Grat erreichten. Fast schien es, als ob wir den ungünstigeren Weg gewählt hätten. Ein kaltes Bivak stand drohend über unseren Häuptern. Doch der Grat war besser, nicht so vereist, wenn auch sehr brüchig. Bald fanden wir auf dem kleinen Sattel, in dem das Schneefeld der Ostflanke mündet. Die Berge begannen zu versinken, wir kamen rasch höher. Weiter ging es auf dem Grat über ein paar schwierige Stellen, die in der Höhe einige Anstrengung kosteten und Luftmangel zur unrichtigen Zeit verursachten. Nirgends bot sich Gelegenheit nach rechts in die Mulde und hinüber zum Verbindungsgrat zu queren. Vom Vorgipfel gingen ein paar Meter hinunter, dann stiegen wir langsam den Schneegrat zum Gipfel an, der durch eine mächtige Wächte gekrönt wird. 9 Stunden hatten wir vom Lager gebraucht. Bald flatterten unsere Fähdchen am Bickel und wir gaben uns ganz dem Eindruck des einzigartigen Bildes hin, das sich uns hier bot. Wir waren hoch über dem sich hinauswindenden Schuttbedeckten Naktotgletscher, hoch über dem öden heißen Industal. Dahinter Ketten von Bergen, das Hindufsch, und rechts davon das Karakorum mit seinen Riesbergen, dessen höchste Gipfel im fernen Dunst unwahrscheinlich in den Himmel ragen. Und ganz nah der Nanga, dessen Hauptgipfel über einer ungeheueren ins Kupal Kullah abstürzenden Südwand thronet. Ueber den Bergen Kaschmir stand ein Wolkenmeer und auch um den Nanga zogen bereits Nebelfetzen.

Bald mußten wir wieder absteigen. Rasch gingen den Grat hinab und dann durch die steile Ostflanke. Als die Sonne blutrot hinter dem Hindufsch unterging, standen wir wieder bei unserem Zelt.

Nun, da wir festgestellt hatten, daß dieser Weg für unsere Kulis unmöglich sei, blieb uns nichts anderes übrig, als unseren Weg doch durch die Mulde zu nehmen. Wir packten daher am nächsten Morgen unsere Lasten und stiegen ab auf die unterhalb des Ammes zur Mulde ziehende kleine Terrasse. Dort errichteten wir Lager 5 (6200 m). In Lager 4 wurden wir von unseren Freunden beglückwünscht, die uns bei unserem Aufstieg verfolgt hatten. Es folgten ein paar Tage schlechten Wetters. Bechtold und Merkl kamen herauf.

In diesen Tagen fiel ich einer Blinddarmerkrankung zum Opfer und mußte zusehen, wie die anderen zu neuem Vorstoß auszogen. Zwei Tage später kam Aschenbrenner wieder herunter mit erfrorenen Zehen, ebenfalls untauglich. Nach einer Woche Wartens mußte ich mich entschließen, mit Dr. Hamburger abzustiegen und nach Gilgit zu gehen. Dort ist ein kleines Hospital und hier wurde die Operation von Hamburger unter Assistenz eines indischen Arztes glänzend durchgeführt.

Inzwischen hatten die Freunde droben weitergearbeitet. Es gelang Bechtold und Merkl nach einer schwierigen Querung die Mulde zu betreten. In ihr stiegen sie empor, bis sie in ihrem mittleren Schrund Lager 6 (6600 m) errichten konnten. Schließlich drangen Bechtold,

Merkl und Wiesner am 29. Juli in mühsamer Arbeit bis zum Grat vor, wo auf der Grathöhe Lager 7 aufgeschlagen wurde. Am nächsten Tage machten sie nochmals den Weg von Lager 7 nach Lager 7 und brachten Proviant und anderes Notwendige hinauf. Nun standen sie oben auf dem ersehnten Grat und schauten hinunter ins Nupal Nullah, hinüber zur ungeheueren Südwand und hinauf zum Hauptgipfel. Die Situation berechtigte zu den besten Hoffnungen, der Weg zum Nanga schien frei zu liegen. Der Grat zieht von hier leicht zu den Ostspitzen hinauf, zwischen denen man ein gegen den Hauptgipfel hin ansteigendes Plateau erreicht. Zum Schluß folgt — nach eigenen Beobachtungen — ein Schneegrat, der noch einige Schwierigkeiten bieten würde, aber kein ernstliches Hindernis sein dürfte. Alle waren voller Zuversicht. Bechtold und Merkl erkundeten noch den Weiterweg für den nächsten Tag. Da zogen ein paar Nebelseen herein, spielerisch zunächst, um bald die Wände und den Gipfel zu verhüllen. Sollte das Wetter jetzt umschlagen wollen, jetzt an diesem Punkte? Am nächsten Morgen: Nebel und Schnee aus unergründlichen Quellen. Um die geringen Vorräte zu schonen, stiegen sie ab nach Lager 6. Es schneite weiter, die Schneemassen häuften sich. Die ganze Mannschaft zog sich aus der Mulde heraus, zurück nach Lager 4. Es mußte ja bald wieder besser werden. Doch es wurde nicht besser, es schneite ununterbrochen weiter. Lawinen strichen die Steiflanken herab. Drei Wochen wurden sie in Lager 4 festgehalten, konnten nicht hinaufkommen. Einmal drangen Herron und Simon zum Lager 5 vor. Ein zweiter Versuch wurde durch die Schneemengen erstickt. In einem kurz aufklarenden Tag wurde der westliche Chongra Peak unter großer Anstrengung zum zweiten Male erstiegen. Drei Wochen verstrichen in Untätigkeit, in langer Hoffnung und in Verzweiflung. Die Zeit verrann und die Verhältnisse wurden immer schlechter.

Bechtold und Simon mußten heim aus beruflichen Gründen. Aschenbrenner konnte mit seinen erfrorenen Beinen nichts mehr unternehmen und schloß sich ihnen an. Auch Capt. Frier mußte die Expedition bald verlassen, da die Pflicht ihn rief. Schließlich stieg auch der Rest der Mannschaft ins Hauptlager zur Erholung ab, da oben nichts unternommen werden konnte.

Ich hatte mich in Gilgit wieder erholt und war, nachdem Hamberger abgereist war, des Wartens müde geworden. Außerdem hatte ich keine Nachricht von der Expedition und war begierig zu erfahren, was dort inzwischen vorgefallen war, und vor allem wieder mitzuarbeiten. Nach einer Fehlmeldung in Doian über die Erstiegung des Nanga Parbat, die mir von den Eingeborenen überbracht, von dem heimkehrenden Frier aber berichtet wurde, eilte ich wieder auf bekannten Wegen ins Naliot Nullah. Am 1. September traf ich im Hauptlager ein. Herron, Merkl und Wiesner waren nach einigen Sonnentagen am 28. August mit 12 Kulis zu einem letzten Angriff auf den Nanga gestartet. Vielleicht waren die Verhältnisse unter der Einwirkung der Sonne besser geworden, hatte sich der Schnee gesetzt. Doch am Abend des 2. September kamen sie wieder ins Hauptlager zurück: der Nanga Parbat aufgegeben!

Schon bei Lager 2 hatten die Neuschneemengen begonnen, um ständig tiefer zu werden. Nur unter großen Anstrengungen erreichten sie am 3. Tage Lager 4, wobei außer der sehr mühsamen Spurarbeit sich die große Kälte sehr unangenehm bemerkbar machte.

Im Lager 4 waren von den 12 Kulis nur mehr 3 übrig, die noch gesund waren und weitergehen wollten. Aber der Versuch, weiter vorzudringen, wurde durch die großen Schneemengen vereitelt, die besonders an steilen Hängen unergründlich waren. Nach langem Bera-

ten mußten sich die Freunde schweren Herzens entschließen umzukehren, den Nanga aufzugeben. Es war ein bitterer Entschluß zu verzichten.

Es galt jetzt, schnell zu handeln. Merkl mußte so bald als möglich heim. Deshalb wurde in Gile alles Nötige zusammengepackt und mit ein paar Kulis brachen Merkl und ich auf, um in Eilmärschen Doian zu erreichen. Herron und Wiesner, ebenso Miss Knowlton, stiegen ab ins Industal, um in Bunji die Kulis zu entlohnen und dann später heimzufahren. Wir eilten über Astor und den Kamri-Paß (4100 m), begrüßten im Abstieg vom Tragbal-Paß den Wular-See und kamen am 11. September in Srinagar an. 2 Tage hatten wir hier noch zu tun und wir genossen wieder die ersten Segnungen einer Zivilisation. Ueber Delhi und Agra ging es dann weiter nach Bombay, wo wir rechtzeitig das Schiff erreichten.

Ende Oktober waren alle wieder in der Heimat. — Nur einer von uns kehrte nicht mehr heim. Rand Herron, den wir als Freund und Kamerad auf der Expedition besonders schätzen und achten gelernt hatten, der mit uns in guten und schlechten Tagen diese Monate geweilt war, er sah die Heimat nicht mehr. Auf der Heimfahrt von Indien stürzte er — Ironie des Schicksals — von einer Pyramide bei Gizeh tödlich ab, nachdem er wochenlang sein letztes im Kampf um den Nanga Parbat eingesetzt hatte.

Und wieder steht der Berg in erhabener Ruhe und Einsamkeit leuchtend über Kaschmir, fern der Welt und den Menschen der Ebene. Lange noch wird in uns die Erinnerung sein an diese Zeit der Freiheit, an die Tage des Kampfes und Wagens um diesen Berg, der uns Monate lang Ziel und Glück bedeutete.

Herbert Kunigk.

I. Allgemeiner Bericht.

30 Jahre sind vergangen, seit 35 bergbegeisterte Männer sich zur Sektion Hochland des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zusammengeschlossen haben. Klein war die Schar, aber zielbewußt ihr Streben. Rasch wuchs die Zahl der Gleichgesinnten in der Zeit deutschen Aufstiegs und deutscher Größe. Glücklich preißen wir heute die Zeit, da der schaffensfreudige Mann ohne Sorge um das Nötigste hinauszuziehen konnte in seine Berge, um sich zu erholen von der Arbeit der Woche; da er nicht Vergessen zu suchen brauchte von den Sorgen des Alltags und Ablenkung vom Elend um ihn her. — Stattlich war die Hochländerschar, abgehärtet und kampferprobt, die dann auszog zum Schutz des Vaterlandes und zu seiner Ehre. Dankbar gedenken wir jener 31 prächtigen Freunde, die dabei ihr Bestes für das Vaterland gaben und deren Namen das schlichte Kreuz unter den immer grünen Tannen vor der Hochlandhütte kündet. — Trostlos war die Lage des Vaterlandes nach dem schrecklichen Ende. Hoffnungslos schien die Zukunft. Aber für Hochländer gab es kein tatenloses Verzweifeln. Ihre Berge hatten es ihnen oft genug gelehrt, daß der Uebel schlimmstes das Verzagen nach dem Mißerfolg ist. Zäher denn je machten sie sich an die gemeinsame alpine Arbeit, heißer denn je entflammte ihre Liebe zu den Bergen und der Erfolg blieb für ihr Teil nicht aus. Was sich hier im Kleinen widerspiegelt, wird sich — wie wir hoffen — im Großen auch an unserem Vaterlande erfüllen.

Stärker und kraftvoller denn je steht heute — nach Krieg, Umsturz, Inflation und deren Folgen — Hochlands Runde aus eigener Kraft wieder da. Ordnung herrscht in den von ihr betreuten Gebieten im nördlichen Karwendel, im Arnspitzstock, im Soierengebiet und in der Hochkaltergruppe. Als wahre Kleinode liegen Hochlands Hütten inmitten herrlicher Naturschutzgebiete — die schmutzste aller, die Hochlandhütte am Fuße des Wörners und der Tiefkar Spitze; das Soiernhaus und das Soierntseehaus, im Lieblingsgebiet eines naturbegeisterten Königs, im Soierntessel; die Arnspitzhütte, das Vorbild einer sauberen offenen Schutzhütte, unter der Arnspitze und als jüngste der fünf Schwestern, die Blauweishütte zu Füßen des Hochkaltes,

an der Zunge des nördlichst gelegenen Gletschers, des Blauweishütte-Gletschers. — Die erste Jugendgruppe des Alpenvereins wurde im Schoß unserer Sektion gegründet. Die ersten bedeutenden Auslandsbergfahrten nach dem Kriege wurden von unserer Sektion und später unter ihrer Mitwirkung unternommen; es sei erinnert an Kaukasus, Karpathen, Pamir und Himalaja. — Kein Aufstieg gelingt ohne Opfer; schwer sind sie, die auch wir bringen mußten. Mancher einer der treuen Freunde kehrte aus seinen geliebten Bergen nicht wieder. Unvergessen bleiben sie uns, denen ein unergründliches Geschick die allzufrühe Erfüllung des unbewußten Ewigkeitssehns von uns allen gebracht hat.

30 Jahre lebt unsere Sektion, Jahre eines andauernden viel beneideten Aufstieges; Jahre voll heißen Bemühens, stolzer Erfolge und steigenden Ansehens — und was das Wichtigste ist: voll gleichbleibender wahrer und warmherziger Bergfreundschaft. Stark nach innen und stark nach außen kann die Sektion stolz auf die 3 Jahrzehnte zurückblicken.

Auch im letzten Jahr — dem 30ten — stand die Sektion gegenüber den früheren nicht zurück. Im Zeichen der Auslandsbergfahrten konnte sie mit dankenswerter Unterstützung des Hauptauschusses wieder eine Karpathenfahrt unternehmen, an der unsere Mitglieder Mugler und Schäfer unter Richters erprobter Führung teilnahmen. Mit einer schönen Ausbeute beachtenswerter Bergerfolge kehrten sie heim, nicht ohne den Zipser Auslandsdeutschen unsere Grüße überbracht zu haben. Des weiteren waren wir bei der deutsch-amerikanischen Himalaja-Expedition durch unser Mitglied Kunigk erfolgreich vertreten. Es gelang ihm die Erstbesteigung des 7060 m hohen Ratiot-Beak. Auf seinen Bericht über die Expedition darf ich verweisen. Wir bedauern aufrichtig, daß auch diesem Himalaja-Unternehmen durch die Ungunst der Verhältnisse der entscheidende Erfolg am Nanga Parbat versagt blieb.

Der Mitgliederstand hat sich im Laufe des Jahres um 9 auf 532 gesenkt. 17 neue Mitglieder wurden aufgenommen, davon 9 durch Uebertritt aus der Jungmannschaft, 8 Mitglieder sind ausgetreten, 9 Mitglieder sind gestorben und 9 Mitglieder wurden gestrichen. — Leider hielt der Tod auch heuer wieder reichliche Ernte in unseren Reihen. Seine rauhe Hand griff diesmal beängstigend oft in die Reihen unserer bergbegeisterten Jugend. Im Januar stürzte Kurt Friedrich bei einer Schitour im Gebiet der Kastogelhütte mit einer Wächte tödlich ab, im März setzte eine Lawine in den Bergen um Tarap dem hoffnungsvollen Leben von Werner Ganter ein allzufrühes Ende und am Riffeltor opferte Willy Rapp nach dem Versuch andere im Schneesturm zu retten in edler Bergkameradschaft

sein junges Leben. Wir bedauern außerdem den Tod unserer Mitglieder Centner, Dr. Kittler, Dr. Anton Reichgauer, Schindlbeck, Dr. Schramm und infolge eines Flugunfalles Weidner. Die Hochländer werden ihre alten und jungen toten Bergfreunde nicht vergessen. Geistig bleiben wir ihnen durch gleiches Streben und gleiches Ziel ewig verbunden, wenn sie auch leiblich von uns geschieden sind. Wir werden ihrer stets in Ehren gedenken.

Das innere Sektionsleben war stark und frisch wie immer. In einer großen Zahl von Vorträgen, die zum überwiegenden Teil wieder Hochländer gehalten haben, wurden wieder Bergerlebnisse lebendig, die den einen Ansporn zu neuen alpinen Fahrten und den anderen Stunden frohen Erinnerens brachten. Die Vorträge und alpinen Abende verteilen sich wie folgt:

13. Januar: *Helmut Müller: „Zwei Winter am Ortler“.
 20. „ *Joseph Paur: „Aus dem Fervall“.
 27. „ *Toni Greindl und *Hans Adermann: „Südkarpathenfahrt“.
 3. Februar: *Paul Bauer: „Die Deutsche Himalajaexpedition 1931“.
 10. „ Dr. Kögel: „Kulturgeographische Wanderfahrt von Rom in die Abbruzzen“.
 17. „ *Dr. Ernst Beigel: „Hermann Schaller zum Gedächtnis“.
 24. „ A. Heckmair: „Schwere Fels- und Eisfahrten“.
 2. März: S. Bircher: „Schifahrten in den Münstertalern“.
 9. „ Oberstleutnant Baumann: „Andrés Polarfahrt“.
 16. „ *Joseph Paur: „Lichtbildervorführung“.
 23. „ Dr. Reuter: „Indienreise“.
 30. „ *Dr. Eugen Alwein: „Von der Deutschen Himalajaexpedition 1931“.
 6. April: *Dr. Anton Süßl: „Fahrt nach Südtirol“.
 13. „ *Josef Wiesmaier: „Erholungstage in den Julischen und Steirerlpen“.
 20. „ Schlußabend.
 27. „ E. Salisto: „Bergerinnerungen“.
 5. Oktober: *Rolf Richter: „Bergfahrten in der Hohen Tatra“.
 12. „ *Prof. Dr. Hans Krieg: „Über meine 3. Expedition ins Innere von Südamerika“.
 19. „ *Josef Wiesmaier: „Bericht über die Nürnberger Hauptversammlung“.
 26. „ Prof. Schönwerth: „Über Verletzungen und Unglücksfälle in den Bergen“.
 2. Novbr.: R. Heitner: „Spanien, Land und Volk“.
 9. „ Dr. L. Heis: „Wetterkarte und Wetter“.
 16. „ A. Heckmair: „Fahrt in den Marokkanischen Atlas“.
 23. „ Pfarrer Günz: „Heimatberge“.
 7. Dezbr.: *Joseph Paur: „Erinnerungen an Berge und Bergkameraden, Touren in den Ostalern und Tauern“.
 14. „ Kapitän Michell: „Erinnerungen an Kamerun“.
 21. „ *Toni Greindl: „Hochstadel-Nordwand“.
 28. „ *J. Rabus und *J. Paur: „Lichtbildervorführung“.

Bemerkung: Die Namen vortragender Hochländer sind mit * versehen.

Das Edelweißfest am 4. Mai vereinte die Hochländer mit ihren Angehörigen und zahlreichen Gästen wieder zur Ehrung jener Mitglieder, die auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein zurückblicken konnten. 18 Jubilare waren es, denen der 1. Vorsitzende Ministerialrat Dr. Meukel in warmen Worten für ihre Treue und Mitarbeit danken konnte. Es waren dies die Herren: Karl Fischer, Wilhelm Frank, Peter Kasenbacher, Albert Kaufmann, Dr. Martin, Gottfried Meller, Kurt Mittelbach, Fritz Müller, Frz. Rördinger, Dr. Rheinberger, Walter Sartorius, Max Schilfarth, Bernhard Schloer, Dr. Schulz, Anton Sterner, Philipp Wohlschläger, Dr. Dessauer, Robert Haefner, Josef Multerer, Albert Würth, denen bei diesem Anlaß das Silberne Edelweiß überreicht wurde. Einem unter ihnen, unserem unermülichen und aufopfernden Hüttenwart Meller, der wie kein Zweiter an „seinen“ Hütten hängt und für sie sorgt, wurden besonders herzliche Dankesworte gewidmet. Der Festabend konnte sich Dank des Zusammenwirkens altbewährter Kräfte unserer Sektion würdig den besten seiner Vorgänger an die Seite stellen. Besondere Verdienste haben sich dabei die Herren Dr. Fiedler, Kegewitz und Stiefel erworben. Nach einleitenden Darbietungen des kleinen Bergwachtorchesters trugen die Herren Benzinger und Sailer auserlesene Zitherstücke vor. Eine Ueberraschung für alle war das von unserem Herrn Stiefel verfasste Theaterstück „Einweihung der neuen Schütte der Sektion Hochland“, zu dessen erfolgreicher und humorvoller Wiedergabe Herr Wiesmaier sein Teil beitrug. Eine weiter anerkennenswerte Neuerung waren die musikalischen und humoristischen Vorträge der „Kapelle Wurmshöbler aus Enterothbach“, wobei die Herren Franz Riesner und Herbert Schaller sich als neuentdeckte Talente entpuppten. Wiener Lieder des Herrn Deistler und humoristische Vorträge des Herrn Dr. Krettner, durch Zwischenspiele der Bergwachtkapelle wirkungsvoll unterstützt, vollendeten die frohe Festesstimmung. Alle, die so häufig große Mühen nicht scheuen und unsere Feste uneigennützig verschönern, seien herzlich bedankt und gebeten ihre geschätzte Kraft auch künftig wieder der Sektion zu leihen.

Am 10. Dezember fanden sich die Hochländer mit ihren Damen und Gästen im festlich geschmückten kleinen Wagnersaal ein, um in außergewöhnlichem Rahmen das 30. Stiftungsfest zu feiern. Schon lange vor Beginn des Jubiläumsabends war nur schwer noch ein Plätzchen im Festsaal zu finden. Aber Bergsteiger sind gewöhnt auch mit beschränktem Raum sich zu begnügen. Man rückte enger zusammen und umso rascher kam die wahre, warme Festes- und Freundschaftsstimmung auf. Daß

die 30-Jahrfeier der Hochländer eine solch außergewöhnlich starke Anziehung auf die Mitglieder und die Freunde der Sektion ausüben würde, war nicht vorauszusehen. Unser 1. Vorsitzender Ministerialrat Dr. Meukel baute seine begeistert aufgenommene Festrede auf die 3 Grundsäulen unserer Erfolge auf:

„Die heiße selbstlose Liebe zu der schönen Bergwelt, die zutiefst im Herzen jedes Hochländers wurzelt, die ihn immer wieder hinaushebt über Alltag und Daseinschwere, hinaus in die Welt des Sehnen und Reinen, und die ihn so empfänglich macht für die unerschöpfliche Herrlichkeit und Wunderkraft der Gottesnatur.“

„Das unentwegte Festhalten und Weiterbauen an unseren alpinen Aufgaben, beseelt von dem Bewußtsein, daß wir so im engen Kreise dazu beitragen, ein verantwortungsbewußtes, an Geist und Körper gestähltes junges Geschlecht heranzuziehen und damit ein Stück Wiederaufbau für unser schwer darniederliegendes Vaterland zu leisten.“

„Das treue, in Bergnot und Gefahr so oft erprobte Freundschaftsbund, das die Hochländer von je eng umschlang, das Junge und Alte in herzlichem Verstehen zusammenführte und dem es zu danken ist, daß unsere Vereinigung in seltener Eintracht und ohne erschütternde Kämpfe zu solcher Blüte aufzusteigen vermochte.“

An unserem geistigen Auge zogen die Bilder aus der Zeit der Gründer und des Aufbaues vorüber, aus Krieg, Umsturz, Inflation und Deflation, die Bilder unserer Hütten und Betreuungsgelände, unserer Opfer des Krieges und der Berge und die Gipfel unserer Erfolge. Die Festrede klang aus in die Mahnung und den Wunsch, daß Hochlands Leitsterne auch fernerhin bleiben mögen: Liebe, Treue und Freundschaft. Für 25jährige treue Mitarbeit an den Aufgaben der Sektion erhielten nachstehende Mitglieder das silberne Sektionssehnenzeichen: Dr. Asboed, Dr. Dessauer, Dr. Ernstberger, Karl Fischer, Dr. Grimmeis, Albert Kaufmann, Frz. Kulzer, Hans Mederer, Gottfried Meller, Kurt Mittelbach, Dr. Morath, Dr. Gustav Müller, Franz Rörbinger, Walter Sartorius, Paul Schwabe, Karl Staubiger, Anton Sterner, Ernst Wittstadt, Albert Würth, Philipp Wohlschläger. Für die solcherweise Geehrten dankte Präsident Geh.-Rat Dr. Müller. Er wiederholte das Treuegelöbnis der Silbermitglieder zur Sektion und unterstrich in seiner markanten, mitreißenden Art nochmals die Vorbedingungen für unsere bisherigen Erfolge und das weitere Gedeihen der Sektion. Er wies aber auch auf den inneren Sinn unserer

bergsteigerischen Kämpfe hin, die letzten Endes die Krone in der Bereitschaft zum Kampf um Deutschlands Ehre und deren Erhaltung finden müssen. Ein festliches Vorspiel unseres Mitgliedes Stiefel verdeutlichte in einem Zwiegespräch zwischen Wanderer und Erscheinung den Sinn und Zweck des Bergsteigens. Das Doppelquartett des Männergesangvereins Niederhort trug meisterhaft zwei Lieder vor. Die vom Edelweißfest her bestens bekannte Kapelle Wurmdobler ließ mit kräftigem Humor manch schneidigen Marsch und gefühvolles Tonstück hören. Lebhaften Beifall fand auch das Münchener Hohner-Quartett mit seinen glänzenden Harmonikadarbietungen. Der humoristische Teil erreichte seinen Höhepunkt im alpinen Drama unseres Mitgliedes Stiefel „Die Tölzer Richtlinien“, wobei ein alter Bergsteiger gegenüber einem jungen Aufnahme-Kandidaten durch seine Auffassung über Theorie und Praxis der Tölzer Richtlinien solchen Abscheu erregte, daß er vom Teufel auf offener Bühne geholt werden mußte. In einem programmwidrigen, aber freudig aufgenommenen Zwischenspiel wurde unser Dichter und Gründungsmitglied Stiefel einmal so geehrt, wie es einem wahren Jünger Pegasus gebührt. Während der mit Humor erfüllten Ehrungsansprache unseres Mitgliedes Kühles, wurde unser Dichter so mit „wertvollen“ Geschenken behangen, daß zu befürchten stand, das ebenfalls verliehene Pegasus-Stedenpferdchen würde unter der Last zusammenbrechen. Die Pausen des mit Schwung durchgeführten Festprogrammes füllte die Bergwachtkapelle mit musikalischen Darbietungen. Der Hochländer Dank sei Allen gesagt, die zum glänzenden Gelingen des Festes beigetragen haben.

In einer ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung und in 8 Ausschusssitzungen wurden die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion behandelt. — Gelegenheit der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Juli wurden die Richtlinien für unsere Vertreter bei der Hauptversammlung in Nürnberg festgelegt. Wenn in Nürnberg auch manche unserer Wünsche erfüllt wurden, so enttäuschte uns doch die Ablehnung Münchens als nächsten Sitz des Verwaltungsausschusses; dies umsomehr, als mehrere unserer Mitglieder für bedeutungsvolle Ämter ausersehen waren. — Die ordentliche Hauptversammlung am 30. November nahm die Berichte des Ausschusses und der Rechnungsprüfer entgegen und erteilte dem Kassenwart Entlastung. In schöner Einmütigkeit wurde der bisherige Sektionsauschuß wieder gewählt. An die Stelle des als Amtstierarzt nach Würzburg versetzten 2. Schriftführers Dr. Beigel trat Herr Schmauderer in den Auschuß ein. Der Auschuß sah Herrn Dr. Beigel, der seit 3 Jahren das Aufnahme- und Berichterstattungs-

wesen hervorragend betreut hatte, ungern scheiden und wünscht ihm das Beste im neuen beruflichen Wirkungskreis. Herr Präsident Dr. Müller zollte dem Ausschuss und seinem Leiter Min.-Rat Dr. Meukel im Namen der Mitglieder für ihr verdienstvolles Wirken unter allseitiger Zustimmung Dank und Anerkennung. Der Ausschuss setzt sich ab 1. Januar 1933 wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Ministerialrat Dr. Leonhard Meukel; |
| 2. Vorsitzender: | prakt. Arzt Dr. Eugen Allwein; |
| 1. Schriftführer: | Reichsbahnrat Josef Rabus; |
| 2. Schriftführer: | Oberfeuerinspektor Josef Schmaederer; |
| 1. Kassenwart: | Direktor Dr. Willi Fiedler; |
| 2. Kassenwart: | Fabrikant Dr. Josef Schnell; |
| 1. Hüttenwart: | Ober-Ingenieur a. D. Gottfried Meller; |
| 2. Hüttenwart: | Rechnungsrat Josef Wiesmaier; |
| 3. Hüttenwart: | Reichsbahnamtmann Karl Frankenberger; |
| Bücherwart: | Bankbevollmächtigter Joseph Baur; |
| 1. Turenwart und Jungmannenwart: | Kupferstecher Hans Gofß; |
| 2. Turenwart: | Techniker Anton Greindl; |
| Schwartz: | Polizeihauptmann Eugen Fänkle; |
| Jugendwart: | Studienprofessor August Siebauer; |
- Zu Rechnungsprüfern wurden bestellt die Herren: Eduard Kühles und Ludwig von Poschingen.

Schon immer wurde ein Sektionsheim bedauernd vermisst, in dem die Ausschusssitzungen und die regelmäßigen Abende der Jungmannen und der Jugendgruppe eine würdige Stätte finden würden und wo außerdem ein Teil der Bibliothek und die Lichtbildersammlung zweckmäßiger und geordneter als bisher untergebracht werden könnten. Das 30. Sektionsjahr hat auch diesen Wunsch erfüllt. Im Hause der Geschäftsstelle wurde Dank des Entgegenkommens des Herrn Dr. Schnell ein Raum gemietet, der durch gütige Stifter und tatkräftige Helfer zu einem wohnlichen und schmunen Heim umgestaltet wurde, wie es in gleich gediegener und gemütlicher Ausgestaltung wenig Sektionen besitzen werden. Von den Wänden grüßen zwei prächtig gelungene Oelgemälde: die „Drei Zinnen“ von unserem Reschreiter — gestiftet von der Altherrnschaft — und der „Großglockner“ von unserem Treiber — gestiftet von der mittleren Altersstufe der Mitglieder. Herr Reschreiter ließ es sich nicht nehmen als weiteren Schmuck 4 Oelbilder zu stiften, die unsere Hütten und deren herrliche Umgebung wiedergeben. Die Damen des Ausschusses stifteten die Biergläser mit dem Sektionsabzeichen, eine Schreibgarnitur, Aschenbecher und andere nützliche Dinge. Um die geschmackvolle Einrichtung machten sich die Herren Gähler und Regewitz durch Spenden, Preisnachlässe und Arbeitsleistungen verdient. Die gesamte Einrichtung leitete in aufopfernder

Arbeit unser Hüttenwart Meller. Ihm und allen Spendern und Helfern sei herzlichst gedankt. Wiederholt war den Mitgliedern in kleinen, den räumlichen Verhältnissen angepassten Gruppen Gelegenheit geboten, sich bei einem Bierabend von der Gemütlichkeit unseres Heimes zu überzeugen. Leider ist es vorläufig nicht möglich, das Heim den Mitgliedern zur jederzeitigen allgemeinen Benützung zur Verfügung zu stellen, aber die Geschäftsstelle ist gerne bereit, es allen, besonders den auswärtigen Mitgliedern, zu zeigen.

Ein voller Erfolg war der Hüttenabend zu Ehren unserer Gründungsmitglieder am 15. Oktober auf der Hochlandhütte. 50 Hochländer, darunter die stattliche Zahl von 12 Gründern, waren trotz des kurz vorher gefallenem reichlichen Neuschnees, der bis auf 1300 m herabging, zusammengelommen. Die Hütte grüßte in festlichem Schmud und konnte die Andrängenden kaum mehr fassen. Um die Arbeit unseres waderen Hüttenwarts Meller beurteilen zu können, muß man sich die Schwierigkeit vorstellen, für 50 hungrige Mägen ein gemeinsames Abendessen auf der Hütte bereitzustellen, und das war ihm trefflich gelungen. Etliche Banzen Bier, unter anderem Stiftungen unserer Mitglieder Leopold und Neuner, sorgten dafür, daß die von Rauch und Gesang rauhen Kehlen nicht eintrockneten. Die Hauskapelle Benzinger, Fiedler, Krettner und Riesner gab unermüdet ihr Bestes und wurde darin durch die Mitglieder Dessauer, Kühles, Scherber und Stiefel bestens unterstützt. Und so kam rasch jene Stimmung auf, die man nur auf Hütten im Kreis gleichgesinnter Freunde erlebt. Unser 1. Vorsitzender, Ministerialrat Dr. Meukel, erinnerte in seiner Begrüßung an das Werden der Sektion und die Bauzeit der Hochlandhütte vor 23 Jahren und wie der Hochländer Herz mit besonderer Liebe gerade an der Hochlandhütte hängt und wie alle — Alte und Junge — trotz der oft verschiedenen Wege, die sie wählen zu müssen glauben, die Liebe zu den Bergen und der Sektion verbindet. Er schloß mit dem Dank an die Alten für die Treue und die vielen Opfer und mit der Bitte an die Jungen, die kostbare alte Tradition fortzusetzen. Otto v. Cammerloher dankte für die Gründungsmitglieder in herzlichen Worten und erneuerte das Treugelöbnis der Gründungsmitglieder. Anschließend gedachte Präsident Dr. Müller jener, die nicht mehr unter uns weilen und die an die Pflicht gegenüber dem Vaterland mahnen. Anderntags führte ein etwas rauher Tag mit zeitweisem Schneestreiben die Hauptzahl der Teilnehmer zum Wörnergrat, während sich zwei Ausschussmitglieder trotz des Neuschnees den Weg zur Mittleren Großkarspitze erzwangen. Als nachmittags die Sonne hervorkam, zogen die Hochländer nach

diesem selten schönen „Hüttenabend auf der Hochlandhütte“ schon wieder in kleinen Trupps dem Tale zu.

Auf die nachfolgenden Sonderberichte der Sachwarte darf ich verweisen.

Zu besonderem Dank sind wir wieder Herrn Dr. Schneid für die opferwillige Führung der Geschäftsstelle verpflichtet, wobei wir die tatkräftige Sachwalterin unserer Geschäftsstelle, Frä. Pöffler, nicht vergessen wollen. — Dank gebührt auch der Presse — den „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „Münchener Zeitung“ und der „München-Augsburger Abendzeitung“ — für ihr verständnisvolles Entgegenkommen und für die Aufnahme von Berichten über das Sektionsleben.

Es bleibt mir nun nur noch die angenehme Pflicht, allen Mitgliedern zu danken, die die Tätigkeit des Ausschusses erleichtert und unterstützt haben.

München, im April 1933.

Josef Kabus, 1. Schriftführer.

II. Sonderberichte.

1. Kassenbericht.

Die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1931/32 weichen in manchen Punkten nicht unwesentlich vom Vorjahre ab. Insbesondere erbrachte die Herabsetzung des Mitgliederbeitrages im Zusammenhang mit der Ermäßigung bzw. dem Erlaß des Beitrages an bedürftige Mitglieder eine Mindereinnahme von rund RM. 1800.—. Andererseits erforderten unsere Hütten Mehrausgaben von RM. 600.— und unser neues Sektionsheim Ausgaben von RM. 400.—. Auf vielfachen Wunsch, besonders unserer auswärtigen Mitglieder, haben wir unseren „Hochländer“ im Jahre 1931/32 sechsmal erscheinen lassen gegenüber zweimal im Vorjahre, was einen Mehraufwand von rund RM. 600.— erforderte.

Diese nicht unbeträchtlichen Verschiebungen unserer Einnahmen und Ausgaben bedingten eine Vermögensminderung von RM. 885.23.

Im einzelnen gliedern sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Einnahmen:		Ausgaben:	
	RM		RM
Vortrag a. d. Vorjahr	3 431.14	Hüttenbetrieb:	
Beiträge d. Mitglieder	3 408.—	Hochlandhütte	763.79
Hütteneinnahmen:		Blaueishütte	1035.92
Hochlandhütte	1342.51	Soiernhäuser	818.52
Blaueishütte	1338.78	Arnspizhütte	107.—
Soiernhäuser	591.78	Mühlalalm	132.54
Arnspizhütte	31.73		2 857.77
Mühlalalm	84.50	Turenwesen, Schimelen,	
Birzhütte (Verk.)	400.—	Jugendgruppe und	} 1 470.55
	3 789.30	Jungmänner	
Zuschüsse d. Hauptvereins		Bücher, Schriften u. Inventar	2 122.84
für Wasserleitung zu		Vorträge u. Veranstaltungen	752.—
den Soiernhäusern	800.—	Allgemeine Geschäftsunkosten	2 192.01
für Bergfahrten	250.—	Sonstiges	194.04
Espenden	231.10	Bestände:	
Sonstiges	225.58	Bar- und Bank-	
		guthaben	2 278.01
		Ansichtskarten,	
		Sektionszeichen	
		und Inventar	394.40
			RM 2 672.41
		Schuld an	
		Hauptverein	126.50
			2 545.91
			RM 12 135.12
			RM 12 135.12

München, 31. Oktober 1932

Dr. Willh Fiedler, 1. Kassenwart.

2. Weg- und Hüttenwesen.

Wenn der Hüttenwart bei der Hauptversammlung am Ende des Jahres berichtet, daß sich die alpinen Anlagen und Hütten der Sektion in gutem Zustand befinden, so kann die Meinung aufkommen, daß im verfloßenen Jahr nichts oder nicht viel daran zu richten gewesen wäre. Daß dem aber nicht so ist, dafür sorgen die klimatischen Einflüsse und die natürliche Abnützung.

Bei der Hochlandhütte wurden die Steige ausgebeßert. Die Lage der Wasserleitung wurde verbessert, 70 m Wasserleitungsrohr ersetzt und ein neuer Brunnenstod aufgestellt. 35 qm des schadhafsten Daches wurden zusammenhängend mit neuen Lärchenschindeln umgedeckt. Die Kamine wurden über Dach neu verputzt und die morsche Fußschwelle am Eingang ausgewechselt. Zum Schutz gegen die Witterungseinflüsse wurden die Eingangstüre, sämtliche Fenster und Fensterläden und die Blockwände neu gestrichen. Die Hütteneinrichtung wurde durch einen Tisch, 2 Stühle und verschiedenes Kleingerät er-

gänzt. Die Besucherzahl betrug wie im Vorjahr rund 1500 mit etwa 600 Uebernachtungen.

Für das Soiernhaus und das Soiernseehaus wurde heuer besonders viel getan. Die Steige wurden ausgebessert und die Wasserleitung zu beiden Häusern vollendet. Die beiden Aborte wurden neu angelegt. Türen, Fensterläden und Außenverschalung wurden ausgebessert und ebenso wie Fenster, Wand- und Deckenflächen neu angestrichen. Die Lagerstellen und die Einrichtung wurden vermehrt und verbessert. Im Soiernhaus wurde außerdem der Dachraum umgestaltet, indem die Kaminrohre ummauert, der Raum dreifach abgeteilt und als Schlafraum eingerichtet, die Untersticht teilweise verschalt und die Stiege geändert wurde. Es wurden 900 Besucher gezählt.

Auf der Blau-eishütte wurden die Lagerstellen vermehrt und verbessert und die Einrichtung ergänzt. Hütten- und Wege tafeln wurden erneuert und Wasserleitungsrohre beschafft. Der Steig zwischen Wimbach- und Hochalpe wurde ausgebessert. Die Besucherzahl betrug 1510.

Bei der Arnspizhütte wurden Steige, Sicherungen und Wegbezeichnungen instand gesetzt, Feuerungsanlage, Türen und Fensterläden ausgebessert und ein schwerer Tisch und 2 Stühle beschafft. Die Besucherzahl betrug 300. Herr Franz Maier (Neufinsing) nahm sich auch heuer wieder in dankenswerter Weise des Hüttchens an.

Die uns gehörige sogenannte kleine Birkhütte (ehemalige Jagdhütte) westlich der oberen Kälberalpe, die bisher von unserem Freund Birhofer benützt und dankenswerterweise unterhalten wurde, ist für Sektionszwecke ungeeignet. Sie wurde, da die Sektion nunmehr die Unterhaltung zu übernehmen gehabt hätte, aus finanziellen und sonstigen Gründen an die derzeitigen Jagdpächter unseres Gebietes zu einem befriedigenden Preis verkauft.

Ich erachte es als meine Pflicht, allen Mitgliedern herzlich zu danken, die unseren Hütten und Einrichtungen Aufsicht und Pflege angeeignet haben.

Gottfried Meller, 1. Hüttenwart.

3. Bücherei.

Die Bücherei der Sektion wurde im Jahre 1932 in dem gleichen Maße wie im Vorjahre in Anspruch genommen; wiederum war die Nachfrage nach Führern und Karten überwiegend.

Die Sektion verfügt zur Zeit (in runden Zahlen) über:
250 Werke rein alpinen Charakters (bergkundlicher und bergsportlicher Art);
145 wissenschaftliche und länderkundliche Werke;
250 Führer und Reisehandbücher;
500 Karten;
150 Bände Unterhaltungsliteratur.

Die Lichtbildersammlung erforderte im Berichtsjahr erhöhte Aufwendungen durch Anschaffung von mehreren Diapositivkästen. Nach Ausscheidung einer Anzahl bedeutungsloser Bilder nennt die Sektion nun rund

750 gute, zum Teil sehr wertvolle Diapositive ihr Eigen.

Außerordentlich erfreulich ist es, daß durch die Schaffung des Sektionsheims bei der Geschäftsstelle mit der auf die Dauer unhaltbaren Verwahrung eines Teiles der Bücherei und der Lichtbilder auf dem Speicher im Hofbräuhaus gebrochen werden konnte.

Die Zweiteilung der Bücherei wird nun in folgender Weise durchgeführt: Die bergsportliche Literatur, die Führer und Karten verbleiben im großen Sektionsschrank im Hofbräuhaus und gelangen dort an den Sektionsabenden zur Ausgabe und Rücklieferung; die Zeitschriften, die wissenschaftlichen Werke und die Lichtbilder, später auch die Unterhaltungsliteratur, werden in der Geschäftsstelle verwahrt und verwaltet.

Die im Jahr 1933 für die Bücherei vorgesehenen Mittel müssen vorwiegend für Anschaffung von Werken, die bergsteigerischen Interessen dienen, verwendet werden; insolgedessen bleibt die Gruppe Unterhaltungsliteratur im wesentlichen auf Spenden aus dem Kreise der Mitglieder angewiesen.

Im Jahre 1932 hat ein Nichtmitglied, Herr A. Dorn, der Sektion eine große Anzahl Zeitschriften mit Karten zum Geschenk gemacht. Es soll nicht versäumt werden, Herrn Dorn auch an dieser Stelle den besten Dank der Sektion zum Ausdruck zu bringen. Aus der Mitgliedschaft sind der Bücherei Spenden zugeworfen von den Herren: Otto Ammon, Luis Langenmaier, Dr. Max Martin, Franz Rördinger, Fritz Obländer, Jos. Schwanghart. Ihnen ebenso wie den Herren, die mich in der Verwaltung der Bücherei unterstützt haben, herzlichen Dank.

Josef Paur, Bücherwart.

4. Schiwesen.

War der Winter 1930/31, was Schnee und Wetter anlangt, als geradezu ideal zu bezeichnen, so hat der Winter 1931/32 recht lange auf sich warten lassen. Vor Weihnachten war an Schifahren in unseren Vorbergen gar nicht zu denken und selbst Ende Januar wurden noch Fuksuren ohne Schifahren durchgeführt. Die Turentätigkeit, insbesondere auch die Uebungen litten naturgemäß ganz erheblich unter der ungünstigen Schneelage. Trotzdem kamen 31 Schifahrten zur Durchführung.

An großen Veranstaltungen brachte der Winter den traditionell gewordenen Weihnachtschikurs vom 25. bis 31. 12. 31 in Auffach in der Wildschönau. Der Kurs nahm bei 19 Teilnehmern den bekannt harmonischen Verlauf.

Der Abfahrtslauf wurde am 21. 2. 32 im Wallberggebiet bei prachtvollem Wetter und guter Schneelage durchgeführt. 58 Hochländer, Jungmänner und Junghochländer stritten um die Siegespalme. Die gelaufenen Zeiten waren besonders bei der Jugend ganz ausgezeichnet.

Der Schlußabend, verbunden mit Preisverteilung, fand am 20. 4. 32 im Sektionslokal statt. Dank der GEFREUNDLICHKEIT einer Anzahl Hochländer konnten wieder zahlreiche wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. Ueber die Preissträger und den Verlauf des Abends ist in der März- und Juni-Nummer „Der Hochländer“ bereits eingehend berichtet worden.

Die Mühltalalm war im abgelaufenen Winter wieder gepachtet. Die Besucherzahl hat sich gegen das Vorjahr etwas gehoben. Für den Winter 1932/33 ist die Alm wieder bezogen. Um die Hütte wohlicher zu gestalten, wurden die Räume ausgemauert und sonstige kleinere Instandsetzungen ausgeführt. Der kleine Wohnraum hat außerdem eine Vertäfelung erhalten. Die Arbeiten wurden von unserem Herrn Altweg mit einigen hilfsbereiten Hochländern ausgeführt. Ihnen sei dafür herzlich gedankt.

Die weiterhin angestellten Versuche zur Mietung einer günstiger gelegenen Schihütte führten bisher zu keinem brauchbaren Ergebnis.

Eugen Fäustle, Schiwart.

5. Jungmannschaft.

Die Jungmannschaft stand zu Beginn des Jahres unter keinem günstigen Stern. Sie verlor innerhalb kurzer Zeit durch Bergunfälle zwei liebe Kameraden aus ihrer kleinen Schar. Kurt Friedrich verunglückte am 3. Januar in der Nähe

der Raftkogelhütte, und zu Ostern starb unser Willy Rapp den Erfrierungstod am Riffeltor. Willy Rapp war kurz zuvor von der Jungmannschaft in die Sektion übergetreten. Die Jungmannschaft wird beiden stets ein treues Gedenken bewahren.

Wir begrüßen vor allem, daß Herr Studienrat Böcher Beisitzer in der Jungmannschaft als Nachfolger Hermann Schaller's geworden ist. Herr Böcher ist selbst ein tüchtiger Bergsteiger und trotz seines Lehrerberufes den Jungmännern nicht Vorgesetzter, sondern bester Kamerad. Durch die Schaffung eines Sektionsheims hat die Jungmannschaft endlich auch eine bleibende Versammlungsstätte gefunden. Das Zimmer im Hofbräuhaus war nicht immer frei, so daß wir zeitweise auf ein Privatquartier angewiesen waren, das uns in entgegenkommender Weise Herr Schmidt sen. überließ. Nun aber können wir regelmäßig unsere Heimabende abhalten, die jeden 1. Freitag im Monat stattfinden. Vom Ausschluß der Sektion wurde unter Hinzuziehung unserer Vertreter eine Neubearbeitung der Jungmänner-Satzungen vorgenommen, die vor allem das Aufnahmeverfahren und die Festlegung der Pflichten betraf. Von der Mitgliederbewegung ist zu berichten, daß 9 Jungmänner teils freiwillig, teils wegen Erreichung der Altersgrenze in die Sektion übergetreten sind, 2 wurden ausgeschlossen, 3 neu aufgenommen. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 16. Es haben im abgelaufenen Jahre insgesamt 9 Heimabende stattgefunden. Sie dienten besonders der Besprechung von Turen und alpinen Angelegenheiten und förderten den kameradschaftlichen Zusammenschluß. Außerdem fanden folgende Vorträge statt:

Schaller: „Seilbehandlung mit prakt. Vorfahrungen.“

Schulze: „Ein Monat Berge.“

Fäustle: „Kartenlesen.“

Fäustle: „Gehen im Hochgebirge mit Bussolle und Höhenmesser.“

Richter: „Allgäuer Berge.“

Die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse haben hemmend auf die bergsteigerische Tätigkeit gewirkt, aber trotzdem sind wieder sehr schöne und z. T. sehr schwere Turen glücklich durchgeführt worden. Unser Schäfer brachte aus den Karpathen mehrere Erstersteigungen mit und unser Schaller aus den Dehtalern eine Wintererstbegehung. Sonst wurden noch viele schöne Bergfahrten in fast allen Teilen der Ostalpen von der Jungmannschaft unternommen. Ferner haben folgende allgemeine Jungmannschaftsführungen stattgefunden:

Wallberg (Schiabfahrtslauf), Führer: Fäustle;
 Pinzgauer Spaziergang (Schi), Führer: Schäfer;
 Übungsturs im Klettergarten, Führer: Schaller;
 Rampenwand, Führer: G o ß;
 Totentirchl, Führer: G o ß.

Die Zahl der Jungmannen-Führungsturen ist nicht groß, aber die Jungmannen haben jederzeit Gelegenheit, an den Führungsturen der Sektion teilzunehmen, die sie auch nach Möglichkeit und Mitteln ausnützen. Die Jungmannen stellen sich freudig in den Dienst der Sektion und ihr Ehrgeiz ist es, zum Ansehen der Sektion beizutragen. Es sei auf mehrere Turen der Sektion verwiesen, die von Jungmannen geführt wurden. Die glückliche Durchführung der Totentirchlfahrt, bei der 6 Jungmannen auf sehr schweren Wegen geführt haben, beweist ihre Berggewandtheit und ihr Können. Diesen Fortschritt danken die Jungmannen dem großen Verständnis für ihr Streben und der Unterstützung durch die Sektionsleitung und dem kameradschaftlichen Sinn und der Beratung seitens älterer Sektionsmitglieder, die in echt alpiner Freundschaft mit ihnen verbunden sind.

Hans G o ß, Jungmannenwart.

6. Junghochland.

Der Mitgliederstand der Jugendgruppe der Sektion hat sich im Berichtsjahr fast unverändert erhalten; sie umfaßt 26 Jugendliche.

Junghochland erhielt durch Aufstellung einer neuen Satzung ein strafferes Gefüge; in ihr wurden für Aufnahme, Tätigkeit und Uebertritt der Jugendlichen zur Muttersektion oder Jungmannschaft klare Richtlinien geschaffen.

Der bergsteigerischen Ausbildung und Erziehung dienten eine Reihe von Wanderungen im Alpenvorland und Bergfahrten in einfachem Geh- und Klettergelände. Ueber sie gibt nachstehende Uebersicht Aufschluß:

15. 11. 31	Brecher Spitze	9	Teilnehmer
6. 12. 31	Brimmstein	10	"
31. 1. 32	Spitzingsattel (Schilbungsfahrt)	13	"
21. 2. 32	Wallberg (Schiabfahrtslauf)	12	"
6. 3. 32	Schifahrt Bodenschneid—Stümpfling	8	"
15.-17. 5. 32	Pfingstfahrt Klosterseen—Chiemsee—Simsee	7	"
19. 6. 32	Ruchenköpfe	12	"
24. 7. 32	Zochberg	7	"
24. 9. 32	Rampenwand (Überschreitung der 3 Gipfel)	12	"
23. 10. 32	Reissenberg—Wessobrunn—Dieffen	11	"

Alle Turen verliefen in jugendgemäßer Fröhlichkeit und Wanderfreude und ohne Zwischenfall. Daß sich die beiden eigentlichen Kletterfahrten und die Schituren besonderer Beliebtheit erfreuten, berechtigt zur Annahme, daß auch die Jugend der Sektion in die Fußstapfen der Alten tritt.

Die September-Fahrt auf die Rampenwand war die 150. Jugendgruppentour der Sektion. Wettergunst und sächliche Betonung ihres Festcharakters sowie der prächtige Bergsteigergeist, der alle Teilnehmer befeelte, gestalteten sie zu einem unvergeßlichen Erlebnis für die Fahrtgenossen.

Die Muttersektion erleichterte in dankenswerter Weise durch reichliche Zuschüsse die Durchführung der Fahrten; öfter konnten hiedurch eifrige Junghochländer unterstützt werden, deren wirtschaftliche Verhältnisse die Aufbringung der Fahrtkosten nicht erlaubten.

Den treuen Helfern unserer Sache gebührt auch von dieser Stelle aus der wärmste Dank des Jugendwarts, so besonders den Herren G o ß, Fäustle und Juch für ihre wertvolle Unterstützung bei der Durchführung der Fahrten und den Herren Herrmann und Dischinger für Spenden an Geldmitteln und Mundvorrat.

So sicherte auch in diesem Jahr Hilfsbereitschaft und Kameradschaftsgeist im Dienst der alpinen Sache der Arbeit für die Heranbildung des Nachwuchses den Erfolg.

August Siebauer, Jugendwart.

7. Turenbericht.

In diesem Jahre wurden nur 161 Turenberichte eingeleistet, gemäß welchen 3872 Gipfelersteigungen und Uebergänge ausgeführt wurden. Auch diesmal war unsere Sektion wieder in fernen Ländern vertreten und zwar vor allem durch Herrn Herbert Kunigl, welcher als Teilnehmer der Deutsch-Amerikanischen Himalaja-Expedition den Nanga-Parbat belagerte und neben verschiedenen Uebergängen den Raktot Peak erstieg, während Herr Siegfried Neumann eine Reihe von Hochgipfeln in den südamerikanischen Anden bezwang. Eine kleine Gruppe von Hochländern (Richter, Mugler und Schäfer) besuchte die Hohe Tatra und führte dort eine Reihe bemerkenswerter Fahrten aus. Sie vollführten u. a. die 4. Begehung der Domnikerspitze über die Westwand und die 2. Begehung der Resmarkerspitze über die Südwand.

Aber auch in unseren Bergen wurden schöne Erfolge erzielt. So berichtet Herr Dr. E. Allwein über schöne Süd-

alpenturen, darunter Campanile di Val Montanaia, Langkofel-Nordkante, Cima della Madonna-Schleierkante. Die letztgenannte Tur ist auch noch in den Berichten der Herren F. Gäßler und D. Mugler verzeichnet. Herr Gäßler meldet ferner eine Erstigung der Praxmarerkarspitzen über die Nordwand. Sehr schöne Touren führte auch Herr Studienrat J. Böcher aus, der u. a. Fleischbank-Ostwand, Marmolata-Südwand, Langkofel-Nordkante durchstieg.

Eine ganz besonders hervorragende Leistung stellt die 2. Begehung der Seekarlspitze (Kofangruppe) über die direkte Nordwand (sog. V-Weg) durch Herrn Toni Wiedemann dar, welcher außerdem noch u. a. Valider Spitze-Nordkante, Validerwand-Nordwand und Totenkirchl-Westwand erstieg.

In den Westalpen wurden hauptsächlich durch die Herren Helmut Müller und Frz. Königer Touren ausgeführt, wobei besonders Biz Kofeg-Eselgrat und Biz Bernina-Bianco-grat hervorzuheben sind.

Hans G o ß, 1. Tourenwart.

a) Übersicht der ausgeführten Touren (Sektion).

Bemerkungen: Es werden sämtliche Gipfel und Uebergänge über 1500 m Höhe (bei außeralpinem Gebiet ohne Höheneinschränkung) angegeben; Uebergänge jedoch nur dann, wenn am gleichen Tag in der gleichen Berggruppe kein Gipfel erstiegen wurde.

Abkürzungen:

S. = Schitur, W. = Wintertur ohne Schi,
Erst. = Erstigung, Beg. = Begehung.

Ostalpen.

A. Nördliche Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Kalkalpen.

1. Bregenzer Wald.

Blaitcherhorn 2 S., Braunarlspitze 2, Fellhorn 2, Hochlichtspitze 1, Höllriker Eck 1 S., Mittagspitze 1, Gr. Ochsenkopf 2 S., Rangiswanger Horn 2 S., Niedberger Horn 1 S., Schlappold 1, Sigiswanger Horn 2 S., Söllereck 2 (1 S.), Fernenmooskopf 1 S.
20 Erstigungen, davon 12 mit Schi.

2. Lechtaler Alpen.

a) Südliche Gruppen.

Mölit Höchl 1, Alperschonjoch 1, Bergwerkstoppf 1, Dawinkopf 1, Feuerpitze 1, Grieslscharte 1, Gufelseejöchl 1, Hahnenennjoch 2, Hauernerspitze 3, Oberer Hinterberg 1, Hinterseejoch 1, Strichpleistoppf 1, Hochschlicht 1, Kopfscharte 1, Kridlonscharte 1, Krimschpitze 1, Langzug-scharte 1, Litnischrosen 1, Lochgehrentoppf 1, Madlochspitze 1, Mintschjoch 1, Neumerkopf 1, Oberlahnsjöchl 1, Parzeierpitze 1, Parzinnspitze 3, (Nordwestwand 1), Rote Wand 1, Samspitze 1, Schindletoppf 1, Schindlerspitze 1, Seevogel 1, Seeköpf 1, Spiehlerturn 1, Stansfogel 1, Trittkopf 1, Trittscharte 1, Trittwangspitze 1, Baluga 1 S., Vogelhorn 1, Vogelkopf 1, Vorderguffjoch 1, Walsagehrjoch 1, Wetterpitze 2, Winterjoch 1.

49 Erstigungen, davon 1 mit Schi.

b) Weiterwandgruppe.

Abendspitze 1 S., Galtjoch 2 S., Gartnerwand 1, Grubigköpfe 2 S., Nieneckjoch 1 S., Hoheck 1, südl. Kreuzjoch 1, mittl. Kreuzjoch 1, nördl. Kreuzjoch 1, Kromfattel 3 S., Namloser Wetterspitze 2 S., Neberberg 1 S., Reimspitze 1 S., Sittelnertoppf 1, Steinjöchl 1, Tagweidkopf 1, Thanneller 1, Tschachau 3 S.

25 Erstigungen, davon 16 mit Schi.

3. Allgäuer Alpen.

Alpspize 1, Balschtespize 1, Birchellarkopf 1, Bischofsmauer 1, Bläße 1, Bodarkopf 2, Bodarkarscharte 1, Breiterkopf 1, Bschetzer 1, Edelsberg 1, Gaisfuß 1, Geised 1, Geishorn 2, Hermannskarspize 1, Hermannsturm 1, (Ostamin 1), Himmelf 2, Hochvogel 3, Hohes Licht 3, Südl. Jfenpize 1, Jfeler 1, Kemptner Kopf 1, Kreuzel 1, Kreuzkarspize 1, Krinnepize 1, Gr. Krottentopf 4 (1 A Nordgrat, 1 A Ostwand, 2. Beg.), Kühgundspize 1, Lachenpize 1, Laufbacher Eck 1, Marchspize 1, Mädelegabel 3, Mindelheimer Kopf 1, Mutler 2 (2 A Westwand), Nebelhorn 1, Defnerpize 2 (2 A Südwestgrat), Ponten 1, Rappenseetopf 1, Raueck 1, Roncuspize 1, Roßberg 1, Schlappold 1, Schochenspize 2, Schönkähler 1, Schwärzerscharte 1, Sechszintenkopf 1, Söllereck 2, Sorgschrofen 1, Spießer 1, Steinkarspize 1, Warmatsgundkopf 1, Wildengundkopf 1, Nördl. Wolfsebnerspize 2, Südl. Wolfsebnerspize 3.

72 Ersteigungen.

4. Thannheimer Berge.

Aggenstein 4, Alpkopf 1, Babylonischer Turm 2, Breitenberg 1, Breitenjoch 1, Düzgel 1, Edelsberg 1, Einstein 2, Gaichspize 1, Gehrenspize 1, Gilmentopf 2, Gimpel 4, (2 A Westgrat, 1 A Südwestwand, 1 A Nordwand), Hahnenkamm 2, Hahnenkopf 1, Hallerschrofen 1, Hochwiesleschrofen 1, Karettschrofen 1, Kellejschrofen 6 (2 A Südwestwand, 2 A Bachschmidkamin, 2 A Teufelsgrat), Kelleispize 3, Lauferpize 1, Lumburgergrat 1, Rappenschrofen 1, Roßberg 1, Rote Flüh 7 (1 A Südwestwand), Scharfschrofen 4 (1 S.), Gr. Schilde 4 (1 S.), Kl. Schilde 1, Schneide 1, Schochen 2, Sebnerspize 1, Sefenspize 1, Seichenkopf 1, Silber Regal 1.

63 Ersteigungen, davon 2 mit Schi.

5. Ammergauer Berge.

Apelstopp 1, Aufacker 3 S., Auf dem Zahn 1, Blattberg 1, Branderschrofen 1, Brunnenkopf 3, Brünstelkopf 2 (1 S.), Daniel 1, Dreijäulenkopf 2, Dürnberg 1, Ettaler Mandl 1, Feigenkopf 2, Felberntopf 2, Friederspize 3 S., Frieder 1 S., Hebertalspize 1, Hirschbichl 2, Hochwanner 1, Hörnle 4 (3 S.), Klammspize 2, Kramer 2, Kreuzkopf 2 S., Laber 1, Latschentopf 1, Nottkarspize 3, Pilgerschrofen 1, Pürschlingkopf 1, Sauereck 1, Säuling 2, Scharfed 1 S., Soldatentöpfe 1, Sonnenberg 1, Teufelsstättkopf 12 (6 S.), Vorderfeldernkopf 2, Windstierkopf 2 (1 S.), Zahnpize 1, Zingerstein 1, Gr. Zunderkopf 2 (1 S.), Zwieselspize 1.

72 Ersteigungen, davon 22 mit Schi.

II. Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wettersteingebirge.

a) Wetterstein.

Alpspize 29 (14 S., 1 W.), Bärenheimatopf 1, Bayerländerturm 3, Blaffenpize 2, Dreitorpize N.D.-Gipfel 4 (2 A Ostwand, 2 A Ostfante), Dreitorpize Mittelgipfel 1, Dreitorpize Westgipfel 1, Leutascher Dreitorpize 2, Felbernjöchl 1, Hoher Gais 2, Gaiskopf 3 S., Gatterköpfe 1, Hochblaffen 3 (1 S.), Hochwanner 1, (1 A Nordwand), Hoher Ramm 3 (2 S.), Innere Höllentalpize 5, Mittlere Höllentalpize 5, Äußere Höllentalpize 5, Höllentorkopf 4 (1 S.), (1 A Nord

fante), Längensfelderkopf 2 S., Mauerchartentopf 2 S., Musterstein 2 (1 A Südwestwand-Dannemann), Osterfeldkopf 4 S., Westl. Blattspize 2 (1 A Südgrat), Südl. Riffelspize 1, Riffeltorkopf 1, Rotplattenpize 1, Scharnitzspize 3 (2 A dir. Südwestwand), Schneefernerkopf 13 (12 S.) (1 A Die neue Welt), Schülferkarturm 1, Schülferpaß 1, Stuibentopf 2 S., Stuibenspize 2 (1 S.), Törlspitzen 2, Volkarspize 5, Gr. Wagnstein 1, Kl. Wagnstein 3 (2 W.), Wettersteintopf 1, Obere Wettersteinspize 1, Untere Wettersteinspize 1, Wettersteinswand 1, Wetterspizen 4 (2 S.), (2 A Wetterfante), Wetterwandel 13 S., Zugspize 10 (6 S.), Zunderkopf 2, Zwölfer 1 (1 A Nordostfante).

160 Ersteigungen, davon 66 mit Schi und 3 im Winter.

b) Mieminger.

Bremsstättkopf 4 S., Nord. Drachentopf 3 (1 S.), Grünstein 2 (1 Ostgr.), Grünsteinscharte 1 S., Hochmunde 1, Hochwand 1, (1 A Nordgrat), Höllkopf 3, Döfliche Marienbergspize 2, Roter Schrofen 1 S., Sonnenspize 2, Hinterer Tajakopf 5 (4 S.), Wannack 3 S., Wampeter Schrofen 1, 29 Ersteigungen, davon 14 mit Schi.

c) Arnstod.

Große Arnspize 13 (2 W.), Kleine Arnspize 5, Hintere Arnspize 4, Unterer Arntalkopf 1, Oberer Arntalkopf 1, Niedkopf 1, 25 Ersteigungen, davon 2 W.

2. Karwendelgebirge.

a) Solsteinkette und Seefeldergruppe.

Nördliche Brandjochspitzen 1, Südliche Brandjochspitzen 1, Niederes Brandjoch 1 S., Eppzirler Scharte 1 S., Erlspize 1, Geirichspize 3 (2 S.), Gafelkarspize 3 S., Hermeler 1, Mandlspize 4 (2 S.), Reitherspize 5, Rumerspize 8 (3 S.), Seefelder Spize 2 S., Großer Solstein 3, Kleiner Solstein 2, Thaurerjochspize 6 (4 S.).

42 Ersteigungen, davon 18 mit Schi.

b) Geirich—Halltalfette.

Großer Bettelwurf 7, Kleiner Bettelwurf 2, Gamskarspize 2, Hallerangerspizen 2, Nördliche Jägerkarspize 2, Mittlere Jägerkarspize 2 (2 A Barthgrat), Großer Rabentopf 3, Kleiner Rabentopf 3, Lafatscherjoch 3, Döfliche Pragmarerkarspize (1 A dir. Nordwand), Westliche Pragmarerkarspize 1, Roßkopf 1, Sonntagskarspize 3 (2 S.), Speckkarspize 6, Stempeljoch 1, Stempeljochspitzen 8 (4 S.), Sunitger 1, 49 Ersteigungen, davon 6 mit Schi.

c) Hintervautal—Bomperkette.

Birkkarspize 12 (2 S.), Bodkarspize 2 (1 A Spindlerweg-, Eis-karspize 2, Südlicher Falk 1, Gamsjoch 1, Gamskarspize 1, Geierjoch 1, Gramajoch 1, Hahnenkampfl 3, Hochalmkreuz 2, Hochglück 1, Hochnißl 4, Hochjoch 3, Valderspize 1 (1 A Nordfante), Valderwand 1 A Nordwand), Ladizkopf 3, Lamsenjoch 3, Lamsenspize 5 (3 A N.D.-Fante), Lamsenturm 1, Mahntopf 3, Maryenkarspize 1, Moserkarscharte 1, Döbtkarspize 4 (2 S.), Plumserjoch 2, Rißer Falk 2, Rotwandspize 4, Kleine Seekarspize 5 (4 S.), Große Seekarspize 1, Nördliche Sonnenpize 1, Südliche Sonnenpize 1, Spielstjoch 3, Spritzkarspize (1 A Nordwestwand), Steinkarspize 2, Steinpize 3., 82 Ersteigungen, davon 8 mit Schi.

d) Vorderer Karwendelkette.

Brunnstainspize 1, Grabenkarspize 1, Nördliche Großkarspize 1, Mittlere Großkarspize 7, Hochkarspize 4 (4 A Ostgrat), Rammleitens-

wand 1, Mittlerer Karwendelkopf 1, Nördlicher Karwendelkopf 1, Südlicher Karwendelkopf 4 (2 S.), Westliche Karwendelspitze 4 (1 A Grabenkargrat), Westliche Karwendelspitze 22 (9 S.), Mittleres Kirchl 3, Kirchlspitze 1, Kreuzwand 2, Westliche Lärchfleckspitze 2 (2 A direkte Nordwestwand), Westliche Lärchfleckspitze 2, Nördliche Linder Spitze 5 (3 S.), Mittlere Linder Spitze 1, Südliche Linder Spitze 1, Rastspitze 5, Notwandspitze 1, Steinartspitze 1, Sulzflammspitze 1, Tiefkar Spitze 10 Vierer Spitze 5 (1 W.), Wörner 9 (1 W.), Wörnerkopf 6 (1 S.), Zunderweidkopf 5.

108 Ersteigungen, davon 15 mit Schi und 2 im Winter.

3. Rißergebirge.

a) Soierngruppe.

Feldernkopf 8 (1 S.), Feldernkreuz 9 (1 S.), Hoher Grasberg 1, Gumpenkar Spitze 1, Krapsenkar Spitze 2, Ochsenstafel 1, Reißende Lahn 6 (1 S.), Schöttlkar Spitze 19, Schöttlkopf 1, Soiernspitze 9.

57 Ersteigungen, davon 3 mit Schi.

b) Dürrachgruppe.

Bärenkopf 1, Baumgartenjoch 1, Demeloch 1, Fleischbank 1, Grasköpf 1 S., Grünlehnerock 1 S., Hochplatte 1 S., Juifen 1, Kompar 1, Mondschein Spitze 1, Moosentopf 1 S., Scharfreiter 7 (2 S.).

18 Ersteigungen, davon 6 mit Schi.

4. Brandenberger Alpen.

Bärenjoch 2 S., Bettlersteiglattel 2 (1 S.), Blaubergschneid 5 S., Blaubergkopf 5 S., Dalfazer Joch 1, Dalfazer Wand 1, Ebener Joch 1 W., Frechjoch 3 (2 S.), Gams Spitze 2 (1 S.), Gelbe Wand 1, Gruberladenspitze 2 (1 A N.-Wand), Gschöllkopf 1, Guffert 10 (6 S.), Guffertstein 3 S., Heidachstellwand 3, Halser Spitze (45 S.), Henberg 1, Hochst 7 (1 A Nordwand, 1 A Ostgrat), Hundsalmjoch 1, Kar Spitze 5 S., Kegelhörndl 4, Kienberg 1, Klobenjoch 1 S., Kotalmjoch 1 S., Mark Spitze 1, Pentling 2, Platteneck 1 S., Rofanspitze 11 (1 A Nordostkante), Rostkopf 4 (1 A Westwand), Rostspitze 1 (A Ostwand), Notwand Spitze 3 (2 S.), Saggahn 5 (1 S.), Schlichthals 1 S., Schildenstein 10 (4 S.), Schneidjoch 2 S., Schmaleckerjoch 7 (6 S.), Schoberstatt 1 S., Schönfeldjoch 2 S., Seefar Spitze 6 (5 S.), (1 A N.-Weg, 2 Weg.) Vorderes Sommwendjoch 4 (1 S.), Hinteres Sommwendjoch 7 (6 S.), Spieljoch 5, Streichkopf 2, Stuhlböckkopf 1, Stuhljoch 1 S., Talerjoch 5 (4 S.), Unnütz 1 S., Weitzberg 3 (2 S.), Wichtelplatte 1 S., Wildentajoch 2 S., Wilder Hochberg 1 S., Zunderköpf 1 S.

148 Ersteigungen, davon 82 mit Schi und 1 im Winter.

5. Bayerische Voralpen.

a) Estergebirge.

Achtalkopf 3 (2 S.), Bischof 5 (3 S.), Heimgarten 5, Henneneck 4 S., Herzogstand 8 (1 W.), Hoher Frieden 3 S., Karez 7 S., Kesselfopf 2 (1 S.), Kistenkopf 13 (6 S., 2 W.), Klaffen 1 S., Krottenkopf 11 (7 S., 2 W.), Oberrißkopf 7 (6 S., 1 W.), Schindlerskopf 2 S., Simetsberg 3, Wallgauer Eck 1 S.

75 Ersteigungen, davon 42 mit Schi und 6 im Winter.

b) Ischenauer Berge.

Achselföpfe 2, Benediktenwand 24 (12 S.) (1 A Nordwand gem. Weg, 1 A Maier-Stadelbauerweg, 1 A Rampe-Rippe), Brauneck 48 (38 S.), Hirschhörndl 1, Jochberg 4, Hinterer Kirchlstein 32 (18 S. 1 A

Nordwand), Vorderer Kirchlstein 17 (12 S., 1 A Südwestwand), Lat-schenkopf 30 (20 S.), Rabenköpf 2, Schrödelstein 9 (7 S.), Schwarzeck 1, Ebangeneck 20 (15 S.).

190 Ersteigungen, davon 122 mit Schi.

c) Tegernseer Berge.

Auerkampen 16 (4 S., 2 W.), Bodenschneid 34 (28 S., 2 W.), Brandkopf 23 (21 S.), Brecher Spitze 23 (10 S., 4 W.), Buchstein 10 (2 S.), Dürrnbachwand 1 S., Fodenstein 4 (1 S.), Hirschberg 19 (13 S., 1 W.), Hochplatte 8 (7 S.), Ochsenkampen 16 (4 S., 2 W.), Planckenstein 10, Rainerkopf 1, Rinnen Spitze 3 (2 S.), Rißerfögel 18 (4 S., 2 W.), Rostkopf 25 (22 S.), Roststein 14 (5 S.), Roststeinadel 4, Rostkopf 7 (6 S.), Bayer Schinder 2 S., Schönberg 7 S., Seefar Kreuz 33 (26 S.), Seiberg 19 (13 S., 2 W.), Sonnstein 2 S., Spitzkampen 19 (7 S., 3 W.), Stolzenberg 8 S., Stümpfling 39 (38 S.), Wallberg 31 (25 S., 1 W.), Wasser Spitze 2 S.

431 Ersteigungen, davon 295 mit Schi und 19 im Winter ohne Schi.

d) Notwandgruppe.

Auß Spitze 12 (8 S.), Auer Spitze 8 (7 S.), Benzing Spitze 4 S., Dürrmiesing 5 (1 S.), Hochmiesing 8 (3 S.), Jägerkamb 22 (18 S.), Lempersberg 4 (3 S.), Maroldschneid 1 S., Nagel Spitze 3 (1 S.), Rauhkopf 5 S., Notwand 29 (19 S.), Ruchenköpfe 8, Taubenstein 7 S.

114 Ersteigungen, davon 87 mit Schi.

e) Wendelsteingruppe.

Bockstein 1, Breitenstein 7 (1 S.), Brünstein 4 S., Hochalwand 5, Kaiserwand 3 (2 S.), Kesselfwand 3 (1 S.), Lacher Spitze 15 (9 S., 3 W.), Lechnerköpf 1, Rampoldplatte 2, Schweinsberg 2 (1 S.), Seewand 2 (1 S.), Steinerjoch 1 S., Steintraithen 2 S., Trainsjoch 4 (2 S.), Großer Traithen 10 (4 S.), Kleiner Traithen 5 (4 S.), Untersbergerjoch 4 S., Voglsang 6 S., Wendelstein 13 (1 S., 2 W.), Wildalmjoch 15 (9 S., 4 W.).

106 Ersteigungen, davon 52 mit Schi und 11 im Winter ohne Schi.

6. Kaisergebirge.

a) Wilder Kaiser.

Acker Spitze 7 (3 A Südwand), Ellmauer Halt 10 (51 Kopftörlgrat), Ellmauer Tor 5, Fleischbank 3 (2 A Ostwand), Gams halt 1, Gamskar Köpf 1, Hintere Goinger Halt 15 (10 A Nordgrat), Vorderer Goinger Halt 3, Hoched 1, Hochgrubachspitzen 1, Hintere Kar Spitze 3, Vorderer Kar Spitze 2 (1 A Nordwestkante, 1 A Südostgrat), Kleine Halt (1 A Nordwand), Kleinkaiserl 1 (A Südgrat, Kopftörl 2 W., Kreuztörl-turm 1 (A Ostwand), Mauk Spitze 4 (1 A Südostkante), Lärched 3 (3 A Ostgrat), Predigtstuhl Hauptg. 14 (1 A Westwand, 8 A Südgrat), Predigtstuhl Nordgang 11 (1 A Nordkante, 3 A Westschucht), Regalpturm 1, Regalpwand 1, Regal Spitze 1, Scheffauer 10 (4 A Ostlerweg, 1 A Leuchsweg), Sonneck 8 (7 A Südwand, dav. 3 W.), Törturm 1 (A Südostwand), Törtwand 6 (5 A Südwand, 1 A N.-W.-Grat), Totenkirchl 30 (2 A Stöger-Gschwenterner-Ramin, 4 A direkte S.-D.-Grat, 4 A Heroldweg, 4 A Ostwand, 2 A direkte Ostwand, 1 A direkte Westwand, 1 A Südwand), Totensessel 1, Treffauer 3, Tuxed 1, Zettenkaiser 2.

156 Ersteigungen, davon 5 im Winter ohne Schi.

b) Zahmer Kaiser.

Zelbberg 1, Vorderer Kesselschneid 4 (2 W.), Naunspitze 7 (2 W.), Petersköpfl 6 (2 W.), Pyramiden Spitze 11 (3 W.), Scheibenbühl 1, Strippenkopf 3.

33 Ersteigungen, davon 7 im Winter.

7. Chiemgauer Voralpen.

Beutelkopf 3 S., Brandlberg 5 (1 S.) Breitenstein 2 S., Dürrnbachhorn 11 S., Edelentogel 2 S., Feichted 4 (3 S.), Fellhorn 5 (4 S.), Geigelstein 8 (7 S.), Heuraffelkopf 9 (7 S.), Hochfelln 1 S., Hochgern 5 (1 S.), Hochplatte 5, Hochries 30 (23 S.), Hochtaufen 3, Hochtritt 1 S., Hörndlwand 1 S., Kammerkörplatte 8 S., Kambenwand 28 (4 A Süd- wand), Klausenberg 17 (11 S.), Plaitlingkopf 1 S., Sonntagshorn 7 S., Spitzstein 25 (16 S.), Steinplatte 4 S., Unterberghorn 7 (5 S.), Weitzlahnerkopf 1, Wildalphenhorn 2 S., Zinnenberg 19 (13 S.), Zwiesel 3.

227 Ersteigungen, davon 134 mit Schi.

III. Salzburger Alpen.

1. Waidringer Alpen.

a) Loferer Steinberge.

Breitthorn 2 (1 A Nordwand), Großes Hinterhorn 2 (1 A Südost- grat), Kleines Hinterhorn 1, Kreuzreithorn 1, Nackter Hund (1 A Südost- grat), Großes Reithorn 1, Kleines Reithorn 1.

9 Ersteigungen.

2. Berchtesgadener Alpen.

a) Uebergossene Alm und Steinernes Meer.

Achselhorn 1, Breitthorn 3 (2 S.), Funtenseetauern 5 (1 S.), Hoch- könig 2, Hochfeiler 2, Hollermaishorn 2 (1 S.), Hundstod 2, Sommer- stein 3 (1 S.), Stuhlwandkopf 3.

23 Ersteigungen, davon 5 mit Schi.

b) Wimbachgruppe.

Blaueis Spitze 1, Hochalpenscharte 1, Hochbaker 6, Kleinkalter 5, Notpalfen 5, Schärten Spitze 6, Steinberg 2, Watzmann Hoched 3, Watz- mann Mittelspitze 1.

28 Ersteigungen.

c) Keiteralm und Lattengebirge.

Alpenwand 1, Dreißelberg 2, Gamsalpkopf 1, Gamskogel 1, Kleines Grundübelhorn 1, Großes Grundübelhorn 1, Berchtesgadener Hoch- thron 2, Karckopf 2, Predigtstuhl 2.

13 Ersteigungen.

d) Hagengebirge und Gällkette.

Göllstein 1 W., Jenner 2, Kofelfelspitze 3 (2 S., 1 W.), Schneib- stein 2 (1 S.).

8 Ersteigungen, davon 3 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Ton-Schiefer-Gebirge.

Alpenkogel 2 S., Eisfarspitze 3 (2 S.), Großer Gamsstein 1 S., Ged- rechter 1 S., Geier Spitze 8 (5 S.), Geiselsch 1 S., Gilsfert 2 S., Glun-

gezer 1 S., Graue Wand 4 (3 S.), Graukopf 1 S., Grindlspitze 1 S., Gröblspitze 2 S., Hafelspitze 3 S., Hennensteigen 1, Hippold 5 (4 S., Firzer 2 S., Hobarjoch 2 S., Klamm Spitze 3, Hoher Kopf 1 S., Kreuz- spitze 2 S., Krobenspitze 1 S., Ötzumer Rechner 5 S., Malgrüber 1 S., Marchkopf 1 S., Mösler Berg 1 S., Mösler Sonnenspitze 7 (5 S.), Morgenfogel 1 S., Nafingköpfl 1 S., Navißer Rechner 3 S., Navißer Son- nenspitze 1 S., Navißjoch 1 S., Neunerspitze 1 S., Ofenjoch 3 S., Patzcher- tofel 4 (3 S.), Plumberling 7 (5 S.), Poverer Hippold 1 S., Raffkogel 6 S., Großer Reisenock 1, Kleiner Reisenock 1, Koflkopf 4 (3 S.), Kofen- joch 1 S., Kofwand Spitze 1 S., Koflauf Spitze 1 S., Sagaspitze 1 S., Schober Spitze 2 (1 S.), Seefarspitze 1 S., Schif Spitze 5 (3 S.), Sonntags- spitze 3 S., Tarantaler Sonnenspitze 3 S., Tor Spitze 4 (2 S.), Torwand 2 (1 S.), Wangl Spitze 2 S., Watten Spitze 1, Wetterkreuz 1 S., Wimbach- koael 3 S.

128 Ersteigungen, davon 105 mit Schi.

2. Rißbühler Alpen.

a) Hopfgarten-Gruppe.

Bärenbadkogel 11 S., Baumgartgeier 1 S., Braunkogel 1 S., Brech- horn 6 (6 S.), Breitecker Gern 1 S., Brunnkogel 2 S., Ehrenbach- höhe 16 (15 S., 1 W.), Falschriedel 1 S., Felsalpenhorn 16 S., Filzen- höhe 2 S., Fleiding 6 (5 S.), Floch 4 (1 S., 2 W.), Frühmesser 6 (5 S.), Gaisberg 2 S., Kleiner Galtenberg 2 S., Großer Galtenberg 2 S., Gampenkogel 5 (4 S., Gamsbeil 3 S., Gamskogel 1 S., Geigen- kopf 5 S., Gern 6 S., Gerstingerjoch 3 (1 S., 1 W.), Grasleitentopf 3 S., Grat Spitze 2 (1 W.), Hahnenkamm 2 S., Halbenstein 2 S., Hartkaser 1, Hochstand 1 S., Hohe Salbe 9 (7 S.), Joel 6 S., Jökogel 1 S., Ka- paunsjoch 1 S., Königsleitn 3 S., Kreuzjoch 2 (1 S.), Patzschingkogel 9 8 S., Raubkogel 2 S., Rößstein 1 W., Lodron 3 (2 S.), Nachhöllberg 9 (7 S.), Pengelstein 13 (12 S.), Prentenjoch 7 S., Resterhöhe 2 S., Großer Kettenstein 3 (1 S., 2 W.), Kleiner Kettenstein 1, Niedkopf 1 S., Rißlerkogel 1 S., Ronachgeier 1 S., Rofkopf 10 S., Rofgruberkogel 2 S., Sagtaler Spitzen 1 S., Salzachgeier 4 S., Salzachjoch 1 S., Schaffiedel 1 S., Schatzberg 17 S., Schledererkopf 3 (2 S.), Schöntaljoch 1 S., Schwaiberger Hörndl 3 S., Schwarzer Kogel 8 (7 S., 1 W.), Schweben- kopf 1 S., Speitkogel 4 S., Stangenjoch 4 S., Steinbergerkogel 10 (9 S., 1 W.), Steinbergstein 3 (2 S.), Steinkogel 1 S., Talsenhöhe 2 S., Kleiner Tanzkogel 2 (1 S.), Großer Tanzkogel 4 (3 S.), Tanzförl 2 S., Tor- helm 1 S., Tristkopf 1 S., Turmkogel 12 S., Wiedersberger Horn 9 S., Wildkogel 3 S., Zinsberg 6 S., Zwitteraufender 1 S.

365 Ersteigungen, davon 330 mit Schi und 10 im Winter ohne Schi.

b) Glemmtaler Gruppe.

Hoher Nis 2 S., Kleiner Nis 1 S., Bernkogel 1 S., Bärnstei- kopf 1 S., Funnekopf 1 S., Gaisstein 2, Gamskogel 1 S., Geierack 1 S., Hahnenkamm 4 S., Heidersbergkopf 1 S., Harzbühel 3 S., Hochal- pspitze 4 S., Hochkogel 2 S., Hochkogel 1 S., Kalkstein 2 S., Kalk- stein 1 S., Rißbühler Horn 6 S., Königsköpferl 1 S., Kohlmais Kopf 1 S., Kuhfaser 3 S., Raubkogel 2 S., Manlkogel 1 S., Maurerkogel 2 (1 S.), Hohe Penhab 3 S., Pfeifferkogel 2 S., Rabentopf 1 S., Rauber 1 S., Reichendtopf 3 S., Retterkogel 3 S., Reiskogel 1, Saalbachkogel 3 S., Saalkogel 3 S., Saufsteigen 1 S., Schattberg 3 S., Scheidekopf 1 S., Schellenberg 1, Schmittenhöhe 1, Schönhoferwand 4 S., Schönleitn- kopf 1 S., Schutterkogel 1 S., Großer Schütz 7 S., Kleiner Schütz 1 S., Sintersbachhöhe 1, Sonnkögerl 1 S., Sonnspitze 1 S., Spieckkogel 2 S., Stemmerkogel 3 S., Stuckkogel 2 (1 S.), Tristkogel 1 S., Wildfarkogel 2 S., Wildfarköpfe 1 S., Zwölfertkogel 3 S.

103 Ersteigungen, davon 98 mit Schi.

V. Salzkammergut-Alpen.

Abelwand 1, Große Bischofsmütze 1, Kleine Bischofsmütze 1, Großer Dornkogel 1, Eiskarlspitze 1, Hoher Dachstein 3, Eiserkogel 1, Eiserkogel 1, Deckkogel 3 S., Hochkogel 6 S., Hochkeiselfogel 1, Hühnerkogel 1, Kesselwand 1, Hintere Kopfwand 1, Vorderer Kopfwand 1, Kofeck 1, Mitterkogel 1, Mitterspitze 1, Plattenstein 1, Großer Priel 1 S., Kleiner Rabenstein 1 S., Großer Rabenstein 1 S., Reifgangkogel 1, Rothkogel 1 S., Rotofen 2, Schafberg 1, Steigkogel 1, Lorstein 1, Lorsteined 1, Wesselturm 1, Windlegerköpfe 1, Zwölferkogel 1 S.

42 Ersteigungen, davon 14 mit Schi.

B. Zentralalpen.

VI. Westliche Grenzalpen.

1. Silvretta und Rhätikon.

Vorderer Augstberg 1 S., Willengrat 1, Bischofsspitze 1 S., Bratschentopf 1, Dreischwefelsternkopf 1, Druzensfluh 1, Garjellatopf 1, Hinterberg 1, Hochlichtspitze 1, Johannesköpfe 1, Kuhgratspitze 1, Mohnenfluh 1, Biz Bun 1 S., Biz Sachalva 1 S., Biz Mon 1 S., Biz Tasna 1 S., Rotfurka 1 S., Rotwandspitze 1, Seesaplana 2, Silvrettahorn 1 S., Schuller Schafberg 1, Sulzfluh 2, Großer Turm 2, Kleiner Turm 2, Mittlerer Turm 2, Großer Kalkstül 1, Kalzifenzler Grat 1, Versailspitze 1 S., Vollandturm 1, Zainisjoch 1 S., Zimba 2.

37 Ersteigungen, davon 10 mit Schi.

2. Ferwall.

Jädnerpitze 1 S., Fatlarispitze 2, Faseladspitze 1, Grieskopf 1 S., Kalteberg 1 S., Rappler Kopf 1, Kreuzjochspitze 1, Ruchenspitze 2, Madamspitze 1, Pateriol 1, Saumspitze 2, Scheibler 2, Großer Seeskopf 2, Seeslabspitze 2.

20 Ersteigungen, davon 3 mit Schi.

3. Samnau.

Mpkopf 1 S., Mptrider Eck 1 S., Arrezjoch 2 S., Großer Furgler 2 S., Kleiner Furgler 1 S., Fließberg 1 S., Greitspitze 2 S., Herenscharte 2 S., Kibelgrubenkopf 1 S., Masnerkopf 1 S., Michelskopf 1 S., Münichsuns 1 S., Pezid 1 S., Plansack 1 S., Biz di Val grande 1 S., Biz da Fungapitschna 1 S., Biz davo Sasso 1 S., Niesenkopf 1 S., Sauer Kopf 1 S., Schaid 1 S., Wisnitzer Joch 1 S.

25 Ersteigungen mit Schi.

4. Münstertaler-Alpen.

Biz Schumbraida 1, Biz Umbrail 1 — 2 Ersteigungen.

5. Ortlergruppe.

Bärenkopf 1 W., Geisterspitze 1, Monte Livrio 1, Nagelspitze 1, Ortler 2 (1 W.), Schöneck 1.

7 Ersteigungen, davon 2 im Winter ohne Schi.

VII. Oetztaler Hochgebirge.

1. Oetztaler Alpen.

a) Weißkogelgruppe, Glockturmgruppe, Neudecker Berge.

Brockkogel 4 S., Ebertkopf 2 S., Eiser 1 S., Fluchtkogel 5 S., Gursentopf 1 S., Glockturm 3 S., Hintere Guslarispitze 7 S., Mittlere Guslarispitze 6 S., Vorderer Guslarispitze 5 S., Hintereisjoch 2 S., Hintere Hintereisspitze 2 S., Mittlere Hintereisspitze 1 S., Vorderer Hintereisspitze 1 S., Hintergraslschneise 1, Hochernagtschneise 5 S., Kesselwandspitze 3 S., Mathauspitzen 2 S., Noth 3 S., Nördliche Petersenispitze 4 S., Südliche Petersenispitze 7 S., Pienger Schitköpfl 1 S., Rettenbachjoch 1 S., Riffelspitze 3 S., Saderer Jochberg 1 S., Salehjochberg 2 S., Schafhaarkopf 1 S., Schartspitze 1 S., Schmalzkopf 2 S., Schwarzwandspitzen 3 S., Suntawa 1 S., Tachachhochjoch 1 S., Tachachwand 1 S., Tschack 1 S., Valdajourspitze 1 S., Vernagelwand 5 S., Weißede 1 S., Weißkogel 6 S., Weißeespitze 6 S., Wildspitze 6 S., Zehner 1 S., Zinne 1 S., Zwölfer 1 S.

113 Ersteigungen mit Schi.

b) Gurgler Gruppe.

Annatogel 2 S., Falschungspitze 1 S., Finallspitze 3 S., Hauslabkogel 1 S., Nördliche Hochwilde 2 S., Kleinleitenispitze 1 S., Westliche Marzellspitze 1 S., Mittlere Marzellspitze 1 S., Westliche Marzellspitze Schalkkogel 2 S., Hintere Schwärze 1 S., Similaun 2 S.

18 Ersteigungen mit Schi.

2. Stubai Alpen.

Angerbergkopf 1, Bachfallenspitze 1 S., Bartjoch 1, Breitgrieskogel 3 S., Breitschennkogel 1, Großer Burgstall 1, Dettlicher Daunkogel 1 S., Hinterer Daunkogel 1 S., Eiser 1, Dettlicher Feuerstein 1, Westlicher Feuerstein 1, Finstertaler Scharte 2 S., Fotscher Grieskogel 3, Freigerscharte 1, Geierfragen 1, Geislerkogel 1 S., Gleirscher Fernerkogel 1 S., Gsträunjoch 1, Habicht 1, Hochtemnschneise 1, Hohe Mutt 2 S., Kalkwand 2, Kirchbachspitze 1, Kronennadel 1, Kuhscheibe 2 S., Kuhwächter 1, Lambsenispitze 1, Längentaler Weißer Kogel 4 S., Leitner Steller 1, Hoher Lorenzberg 2, Marchreißenspitze 1 (A Nordwand), Mayerspitze 1, Melzernadel 1, Mittertalerscharte 1 S., Mutte 1, Mittlere Nadel 1, Südliche Nadel 1, Nordturm 1, Ostturm 1 (A Westgrat), Peishoch 1, Pflerscher Tribulana 3, Ranggerköpfl 1 W., Roflarischarte 1 S., Rofkogel 2 (1 W.), Rothenispitze 2, Rüberhofspitze 2 S., Salsens 2, Schaflegerkogel 1, Schaufelspitze 1, Schöntaler Spitze 1 S., Schupfgruberkogel 1 S., Hoher Sebleskogel 1 S., Seesalmkopf 1, Seesjöchl 1, Seeskopf 1 S., Westliche Seespitze 1 S., Serlespitze 1, Sonnenwein 1, Sonntagköpfl 1, Sonntagkogel 1 S., Steingrubenkogel 1 (A Nordwand), Steingrubenwand 1, Strahlkogel 1 S., Stubai Wildspitze 2 (1 S.), Sulzkogel 1, Wilde See 2 (1 S.), Wilder Freiger 2 (1 S.), Wilder Pfaff 1, Wildes Hinterberg 2 S., Wildgratscharte 1 S., Winderdacher Daunkogel 3 S., Winder 1, Wimmerbachjoch 4 (3 S.), Wimmerbacher Daunkogel 3 S., Winder 1, Nördlichste Zinne 1, Nordzinne 1, Südzinne 1, Bischofsspitze 2 S., Zuckerhüt 2 (1 S.), Zwießbacher Rofkogel 1 S., Zwölfer 1.

111 Ersteigungen, davon 27 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

VIII. Hohe Tauern.

1. Zillertaler Alpen.

Arbisköggerl 1 S., Gefrorene Wand 1 S., Falscher Kaiserer 3 S., Kirchsipfe 1 S., Kesselsipfe 1 S., Olperer 5 S., Padaunerkogel 2, Plattenkogel 4 S., Riffler 1 S., Scheubelsipfe 1 S., Schönbühl 2 S., Schönbühler Horn 1, Schwarzenstein 2, Wechselberg 1 S.
26 Ersteigungen, davon 21 mit Schi.

2. Benedigergruppe.

Gamsspizl 2, Großbenediger 7 (3 S.), Reestogel 1 S., Kleinbenediger 1 S., Rabenstein 1, Rainerhorn 1, Wildtarsipfe 1 S.
14 Ersteigungen, davon 6 mit Schi.

3. Glocknergruppe und Granitspizengruppe.

Mittlerer Bärenkopf 3, Bauernbrachkopf 2, Hinterer Bratschenkopf 4 (1 S.), Eisfögele 1, Eiswandbühl 3, Fochzopf 3, Fucherkaropf 2, Glocknerwand 1 W. (A Nordgrat), Granatsipfe 3, Grieskogel 4, Großglockner 6 (1 S.), Hochbühl 3, Hocheiser 4, Hochtem 1, Johannisberg 5 (1 S.), Kaiser Tauern 3, Kapruner Törl 2, Kempfellopf 1, Klockerin 6 (1 S.), Kleineiser 3, Medelskopf 2, Pfandlscharte 2 (1 S.), Hohe Riffel 4, Riffeltor 1 S., Hinterer Schafbühl 1, Schneewinkellopf 1, Simnbellek 1, Sonnblid 6 (1 S.), Kleine Tenn 1, Teufelskamp 1 S., Großes Wiesbachhorn 7 (1 S.).
87 Ersteigungen, davon 7 mit Schi und 1 im Winter ohne Schi.

4. Goldberg- und Antogelgruppe.

Gamskarogel 2, Miesbühlscharte 1, Sonnblid 1.
4 Ersteigungen.

IX. Niedere Tauern.

Mhornkogel 1 S., Bärsack 2 S., Dornarsipfe 1 S., Gern 3 S., Griesstarek 2 (1 S.), Gstemmerzinken 1 S., Hochgrindek 2 S., Hochwurzen 2 (1 S.), Hühnerack 1 S., Rohr 1 S., Krahbergzinken 1 S., Planei 1 S., Riesener Grippen 1 S., Schoberriegel 1 S., Schwarzarsipfe 1 S., Sonntagkogel 3 S.
24 Ersteigungen, davon 22 mit Schi.

C. Südliche Kalkalpen.

X. Südwesttiroler Alpen.

Mtissimo 1, Cima Valbritta 1, Hundskopf 1, Rastansipfe 2, Rönigsangeripfe 2, Kuhberg 1, Lappsonstkreuz 1, Monte Guil 1, Monte Telegraso 1, Penegal 1, Radlseesipfe 1, Rittnerhorn 1, Rosensipfe 2.
16 Ersteigungen.

XI. Südtiroler Dolomitengebiet.

1. Grödner Dolomiten.

Bamberger Spize 3 (1 S.), Chers 3 S., Col da Cruz 1, Col Turond 1, Cresta trenta 3, Daint de Mesdi 1, Kleine Farneda 2, Große Farneda 3 (1 A Ostwand), Fünffingersipfe 7 (5 A oder V Schmittkamin), Große Furchetta 2, Kleine Furchetta 1, Grohmannspize 2 (1 A Südwestwand), Kumedel 2, Jucica 1 S., Langkofel 4 (3 A Nordkante), Langkofelack 2 (A S.O.-Wand), Pittschberg 2, Piz Beguz 1, Piz Boe 4, Piz di Sorega 1 S., Piz Gralba 1, Piz Miara 1, Piz Pasties 1, Piz Revis 1, Piz Rotic 1, Piz Saliera 1, Pralongia 3, Rodella 3, Saß de Mesdi 2, Saß Nigais 3, Saß Songher 3 (2 A Südwestwand), Seceda 1, 1. Sellatum 1 (A Nordwand), 2. Sellatum 1, 3. Sellatum 1, Torkofel 1, Große Tschiersipfe 6 (2 A Abhangkamin), Uebrige Tschiersipfe 14, Kleine Tschiersipfe 1, Zwischenkofel 4.
96 Ersteigungen, davon 6 mit Schi.

2. Fassaner Dolomiten und Primär- und Marmolategruppe.

Cavallazza 1, Cima della Madonna 3 (3 A Schleierkante), Cima di Corsec 1, Delagoturum 4 (2 A Südwestkante), Graßleitenturm 1 A (Mühlsteiger-Majonerkamin), Laurinswand 1, Marmolata 5 (1 A Südwestwand), Piazturm 1, Rosengartenipfe 2 (2 A Ostwand), Stabellerturm 4, Schlern 1, Bajelett Hauptturm 1, Bajelett Westturm 1, Bajelett Ostturm 1, Winkletturm 3.
30 Ersteigungen.

3. Impezzauer und Sextner Dolomiten.

Becco de Mezzodi 1, Cristallopf 1, Croda del Pomagagnon (Südwestwand Terchal Rezw. A), Dürrenstein 2, Einser 5, Fuorcla Lung-hiera 1, Frankfurter Wurst 2, Hochleift 1, Monte Cengia 1, Monte Cristallino 1, Monte Cristallo 1, Cristallopf 1, Monte Piano 2, Monte Popena 2, Paternkofel 4, Punta Stammes (1 A Südwestwand), Punta della Croce 1, Testone del Pomagagnon 1, Toblinger Knoten 3, Tofana 1, Schluchtenberg 1, Schuttierkopf 1, Sonntagskopf 1, Teufelskanzel 1, Große Zinne 6, Kleine Zinne 4, Zwölfer 1.
45 Ersteigungen.

XII. Südöstliche Kalkalpen.

Campanile di Val Montanaia 2, Kleine Gamswiesensipfe 1, Halebachtörl 1, Hochstadel (1 A Nordwand), Rühbodentörl 1, Manhart 1, Triglav 3, Wischberg 1.
12 Ersteigungen.

Westalpen.

I. Appenzeller Alpen.

5., 6., 7. und 8. Kreuzberg je 1, Muttschen 1 — 5 Ersteigungen.

II. Walliser Alpen.

Arbenhorn 1, Lieshorn 1, Mont Durand 1, Obergabelhorn 1 (A Arbengrat), Pointe Burnaby 1, Zinalrothorn 1 (A Südgrat).
6 Ersteigungen.

III. Rhätische Alpen.

Chünetta 1, Cima della Rossa 1, Monte della Disgrazia 1, Monte Siffone 2, Piz Aqualiouls 1, Piz Bernina 2 (2 \blacktriangle Biancograt), Piz Bianco 2, Piz Mortaratsch 1, Piz Mortell 1, Piz Rosseg 3. (1 \blacktriangle \blacktriangle Nordwestgrat, 2 \blacktriangle Efelgrat), Torre orientale 1.
14 Ersteigungen.

Außer-alpine Gebiete.

I. Deutsche Mittelgebirge.

a) Bayrischer und Böhmerwald.

Arber 13 (5 \mathcal{S}), Kleiner Arber 1 \mathcal{S} , Brotjackel 2, Dreifessel 2, Falkenstein 1, Fallbaum 1, Hirschenstein 1, Mittagsberg 2 (1 \mathcal{S}), Lusen 5 (2 \mathcal{S}), Osser 3, Panzer 2 \mathcal{S} ., Rachel 4 (1 \mathcal{S}), Schwarzeck 1, Voglsang 1, Zwerchack 2.
41 Ersteigungen, davon 13 mit Schi.

b) Fränkischer Jura und Fränkische Schweiz.

Nichaerwand 1, Amtsknechtfels 1, Dohlenfels 1, Gratsfels 1, Kastelwand 1, Kleine Rinne 1, Lochwand 1, Madonna 1, Mittelberg 1, Warttürme 1, Wilder Mann 1.

c) Thüringer Berge.

Großer Dachstein 1, Kleiner Dachstein 1, Hohe Sonne 1, Hörfelberg 1. — 4 Ersteigungen.

II. Italien.

Monte Cappello 1, Monte Belegirino 1, Monte Solare 1, Monte Tiberio 1, Monte Venere 1, Vesuv 1.
6 Ersteigungen.

III. Spanien.

Pice Somosierra 1 — 1 Ersteigung.

IV. Corsica.

Herr Debus führte folgende Ersteigungen aus:

Traunalo Gruppe: Pte. Cormaggio, Pt. Seccolaggio, Mt. Traunalo, Punkt 2114, Punkt 2122, Pta. all'i Sicelli.

Monte Usto Gruppe: Mt. Usto, Mt. Girma Seta, Mt. Reggi Pozzo, Mt. D'itavi, Mt. Tavifi.

Monte Cinto Gruppe: Cima Caldane, Monte Cinto, Capo al Borba.

14 Ersteigungen.

V. Karpathen

Hohe Tatra.

Hintere Bastei Nordgipfel 1, Hintere Bastei Mittelgipfel 1, Hintere Bastei Südgipfel 1, Chimialobiskiturm 1, Esorber Spitze 2 (1 \blacktriangle Nordwand), 1. Begehung, Eistaler Spitze 1, Große Gabelspitze 1, Westliche Gabelspitze 1, Westliche Gabelspitze 1, Großer Gamsenjochgipfel 1, Kleiner Gamsenjochgipfel 1, Grünjochspitze 1 (\blacktriangle Nordwand), Gamsdorfer Spitze 1, Hlinštaturm 1, Jordan Spitze 1, Kezmarcker Spitze 2 (1 \blacktriangle Südwand), Klir 1, Koprovajoch 1, Kozki 1, Lomnitzer Spitze 2 (1 \blacktriangle Westwand), Meerangspitze 1, Ošterva 1, Tuja 1.

26 Ersteigungen.

VI. Südamerika.

Herr Siegfried Neumann vollführte folgende Touren:

Chacaltaga (5380 m in d. Cordillere real);

4 namenlose Fünftausender der Cordillere von Carabuso;

La Cumbre (etwa 4150 m, höchster Gipfel der Isla de sol im Titicacasee);

Mlimani (bis 6000 m auf neuem Weg von Westen, Umkehr wegen Schneefall und Nebel, allein);

Sajama (bis 6000 m, wegen Hüferschnee und Bergkrankheit des Gefährten aufgegeben);

Bicachani (4800, Cordillere real);

Namenlose Fünftausender im Chellamatal.

8 Ersteigungen.

VII. Simalaya.

Herr Kunigtl erstieg folgende Gipfel und Uebergänge:

Tragbal Paß (3530), Burzil Paß (4200);

Bulbar Paß (etwa 5000 m, 1. Erst.), Rakiof Paß (7068 m 1. Erst.);

Ramri Paß (4100 m).

5 Ersteigungen.

b) Turenzusammenstellung (Sektion).

(Die Zahlen des Vorjahres sind zum Vergleich in Klammern beigelegt.)

Ostalpen.	Gesamt:	Σ	W
A. Nördliche Kalk- und Schieferalpen.			
I. Lechtaler Kalkalpen			
1. Bregenzer Wald	20 (84)	12 (78)	—
2. Lechtaler Alpen			
a) Südliche Gruppen	49 (53)	1 (6)	— (3)
b) Heitermandgruppe	25 (48)	16 (27)	—
3. Allgäuer Alpen	72 (87)	— (11)	—
4. Thannheimer Berge	62 (63)	2 (—)	— (12)
5. Ammergauer Berge	72 (113)	2 (36)	—
II. Nordtiroler Kalkalpen			
1. Wettersteingebirge			
a) Wetterstein	158 (211)	66 (112)	2
b) Nemiinger	26 (17)	14 (—)	—
c) Arnstocf	25 (7)	— (—)	2
2. Karwendelgebirge			
a) Solsteinfette und Seefeldgruppe	42 (56)	18 (31)	—
b) Gleirsch—Halltalfette	49 (10)	6	—
c) Hinterautal—Womperfette	82 (80)	8 (11)	—
d) Vorderer Karwendelfette	108 (141)	15 (18)	2 (3)
3. Rißfergebirge			
a) Soiernggruppe	57 (62)	3 (6)	—
b) Dürrachgruppe	18 (27)	6 (6)	—
4. Brandenberger Alpen	148 (91)	82 (30)	1 (4)
5. Bayerische Voralpen			
a) Estergebirge	75 (56)	42 (17)	6 (10)
b) Fachenauer Berge	190 (199)	122 (114)	— (12)
c) Tegernseer Berge	431 (453)	295 (295)	19
d) Korwandgruppe	114 (149)	87 (92)	—
e) Wendelsteingruppe	106 (144)	52 (98)	11
6. Raitfergebirge			
a) Wilder Kaiser	156 (117)	— (—)	5 (3)
b) Zahmer Kaiser	33 (54)	— (21)	7 (2)
7. Chiemgauer Voralpen	227 (207)	134 (137)	—
III. Salzburger Alpen			
1. Waidringer Alpen			
a) Leoganger Steinberge	— (2)	—	—
b) Loferer Steinberge	9 (15)	— (1)	—
2. Berchtesgadener Alpen			
a) Uebergossene Alm und Steiner- nes Meer	23 (97)	5 (70)	(1)
b) Wimbachgruppe	28 (45)	(3)	—
c) Reiteralm und Lattengebirge	13 (44)	(27)	—
d) Hagengebirge und Göllfette	8 (27)	3 (13)	2

	Gesamt:	Σ	W
IV. Salzburg—Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuxer Tonstiefergebirge	128 (145)	105 (127)	(1)
2. Rißbühler Alpen			
a) Hopfgartner Gruppe	365 (296)	330 (291)	10
b) Glemmtaler Gruppe	103 (318)	98 (315)	—
V. Salzammergutalpen	42 (18)	14 (11)	—
	3052 (3621)	1538 (2002)	67 (61)
B. Zentralalpen.			
VI. Westliche Grenzalpen			
1. Silvretta und Rhätikon	37 (27)	10 (25)	—
2. Fernwall	20 (31)	13 (1)	—
3. Samnaun	25 (—)	25 (—)	—
4. Münsfertaler Alpen	2 (10)	2 (10)	—
5. Ortlergruppe	7 (21)	(8)	2
VII. Ostaler Hochgebirge			
1. Oetzaler Alpen			
a) Weißfugelgruppe, Glockturm- gruppe, Nauderer Berge	113 (43)	113 (23)	—
b) Gurgler Gruppe	18 (34)	18 (30)	—
2. Stubaiar Alpen	111 (129)	27 (91)	2
VIII. Hohe Tauern			
1. Zillertaler Alpen	26 (75)	21 (36)	—
2. Benedigergruppe	14 (28)	6 (23)	—
3. Glockner- und Granatspitzgruppe	87 (3)	7 (8)	1
4. Goldberg- und Ankogelgruppe	4 (54)	(38)	—
5. Südliche Gruppen	—	—	—
IX. Niedere Tauern	24 (16)	22 (15)	—
	488 (514)	252 (265)	5
C. Südliche Kalkalpen.			
X. Südwesttiroler Alpen	16 (6)	—	—
XI. Südtiroler Dolomitengebiet			
1. Grödnar Dolomiten	96 (36)	6 (46)	—
2. Fassaner Dolomiten			
Primör- und Marmolatagruppe	30 (38)	(1)	—
Ampezzaner- u. Sektner Dolomiten	39 (13)	—	—
XII. Südöstliche Kalkalpen	11 (40)	—	—
	192 (184)	6 (47)	—
Westalpen.			
I. Appenzeller Alpen	5	—	—
II. Walliser Alpen	6 (15)	—	—
III. Rhätische Alpen	14 (41)	(38)	—
	25 (62)	(38)	—

	Gesamt:	Σ	W
Küßeralpine Gebiete.			
I. Deutsche Mittelgebirge			
a) Bayerischer und Böhmerwald	41 (49)	13 (19)	(2)
b) Fränkischer Jura und Fränkische Schweiz	15		
c) Thüringer Berge	4		
II. Italien	6		
III. Spanien	1 (1)		
IV. Corsica	14		
V. Karpathen	26 (51)		
VI. Südamerika	8		
VII. Himalaya	5 (4)		
Gesamtzahl	117 (128)	13 (21)	(4)
	3872 (4509)	1809 (2373)	72 (55)

c) Sektions- und Führungsturen.

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
1. Herbsttoren.			
1931			
1. Nov.	Herzogstand-Heimgarten	6	Stiefel
8. Nov.	a) Klausenberg—Zinnenberg—Spizstein (N.W.)	5	Goß
15. Nov.	b) Sonneck (Südwand)	8	Greindl
22. Nov.	Trainsjoch	4	Treiber
6. Dezbr.	Krottenkopf (Kistentar)	9	Goß
2. Schitoren.			
13. Dezbr.	Seefarkreuz	3	Greindl
20. Dezbr.	Mauerschartenkopf—Stuibentopf—Gaiskopf—Vengensfelderkopf	5	Richter
25. Dezbr.	Uppitze	1	Richter
26. Dezbr.	Schazberg	9	Goß
27. Dezbr.	Feldalpenhorn	3	Gerhard
26.—31. Dezbr.	Schiturs in Nussach (Wildschönau mit folgenden Führungsturen	19	Fäustle
30. Dezbr.	Schazberg	12	"
28. Dezbr.	Feldalpenhorn, Turmfogel	16	"
31. Dezbr.	Feldalpenhorn	6	"
1932			
1.—3. Jan.	Sizumer Berge, Mößler u. Tarntaler Sonnenspitze, Sizumer Reckner, Naviser Reckner, Geierspitze, Bluderling	2	Greindl
3. Jan.	Lacherspitze	2	Richter
17. Jan.	Schildenstein, Blaenberg, Halserspitze	4	Greindl
25. Jan.	a) Lacherspitze—Wildalmjoch (ohne Schi)	8	Goß
	b) Hint. Sonnenbjoch	3	Greindl
31. Jan.	a) Schiibungsfahrt Firtstalm	24	Fäustle
	b) Al. Wagenstein (Westgrat \blacktriangle und \blacktriangledown)	4	Schäfer
7. Febr.	Uppitze	4	Schaller
14. Febr.	a) Hopfgartener Hütte—Salzachgeier	2	Richter
	b) Mühlstalm, Kampen—Hirschberg	2	Schäfer
21. Febr.	Abfahrtslauf der Sektion—Wallberg	58	Fäustle
28. Febr.	a) Kirchstein—Batschenkopf—Benediktenwd.	7	L.v. Botschinger
	b) Seefarkreuz	3	Greindl
6. März	Lacherspitze	2	Adler
13. März	Spizstein—Hochriß	3	Schäfer
19.—20. März	a) Olperer	3	Greindl
	b) Seefarkreuz—Brandkopf—Mühlstalm—Schönberg—Hochplatte	10	Goß

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
27.—28. März	a) Lechtaler, Namlose Wetterspitze — Tschachau	4	Greindl
3. April	b) Binzgauer Spaziergang	4	Schäfer
10. April	a) Krottenkopf	4	Schaller
24. April	b) Latzkopf	5	L.v. Boschinger
1. Mai	Westl. Karwendelspitze	6	Schaller
8. Mai	Nl. Seekar Spitze (Karwendel)	5	Schäfer
15.—16. Mai	Wanneck—Marienbergjoch—Höllkopf—Grünsteinscharte — Hint. Tajakopf	9	Schäfer
22. Mai	Kleine Seekar Spitze	4	Greindl
29. Mai	Sonntagskar Spitze—Stempeljoch Spitze—Thaurerjoch Spitze—Kumer Spitze—Gleirspitze—Mandl Spitze	6	Greindl
3. Sommerturen.			
5. Juni	Aders Spitze (Südwand)	6	Schaller
12. Juni	Kampenwand, Überschreitung	49	Gof
19. Juni	Fleischbank (Ostwand)	4	Schaller
3. Juli	a) Ramsenspitze (Nordostkante)	3	Greindl
10.—20. Juli	b) Blattspitzen (Dir. Südgrat)	3	Schäfer
17. Juli	a) Anspitzen	7	Dr. Meufel
31. Juli	b) Predigtstuhl (Westflucht)	4	Mugler Ost.
7. Aug.	Soiern Spitze — Reißende Bahn — Schöttelkar Spitze	2	Greindl
14.—15. Aug.	Dolomiten, Fünffingerspitze (▲ Daumenscharte ▼ Schmidkamin) — Thierspitzen (Überschreitung), Saß Songher (Südwand)	3	Greindl
23. Aug.	Braunack — Latzkopf	3	Stiefel
30. Aug.	Raffelspitze — Hochkar Spitze (Ostgrat) — Wörner	4	Schaller
6. Sept.	a) Ostl. Lärchfleck Spitze (Dir. Nordwestwand) — Mittleres Kirchl	3	Schäfer
13. Sept.	b) Miesing (von Norden)	5	Stiefel
20. Sept.	a) Gr. Krottenkopf (Ostwand, 2. Begehung ▲, Nordgrat ▼), Nuttler (Westwand)	2	Mugler Ost.
27. Sept.	Öfnerspitze (Südwestgrat ▲ und ▼)	4	
4. Okt.	b) Tiefkar Spitze (Nordwestgrat)	5	Gof
11. Okt.	Mittlere Großkar Spitze (Blockrinne)	8	
18. Okt.	c) Blaueis Spitze (Nordgrat) — Hochkalter — Rotpalfen	8	Schäfer
25. Okt.	Schärten Spitze (Nordwand)	4	
1. Nov.	d) Jubiläumsweg — Zugspitze	5	Baur u. Kiener

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
21. Aug.	Zugspitze (Wetterkante)	4	Schaller
28. Aug.	Lärchfleck Spitze (Ostwand)	5	Schäfer
29. Aug.	Turen in den hohen Tauern, Wiesbachhorn, Bratschenkopf, Glockerin, Bärenkopf.		
2. Sept.	Fischerkar Kopf, Glogglöcher, Baur	4	Baur
4. Sept.	Zwölfer (Südostkante)	6	Mugler Oskar
11. Sept.	Schüffelkar Spitze (Westgrat)—Dreitort Spitze	5	Greindl, Kiener
18. Sept.	a) Totenkirchl (Führerweg)	7	Gof
"	" " (Heroldweg)	4	Dr. Hofner, Th. Rabus
"	" " (Christ—Fickamin und Pfannkamin)	3	Pfannmüller
"	" " (Ostwand)	10	Böcher, Greindl,
"	" "		Braun, Kiener,
"	" "		Demmer,
"	" " (Ostwand direkt, 7. Begeh.)	2	Hollweck
"	" " (Ostwand, Sitow—Sirtweg)	2	Schaller
"	" " Schneeloch-Umrahmung, Südostgrat	4	Mugler Oskar
"	" " (Westwand direkt)	2	Schäfer, Adler
"	b) Soiern-Umrahmung	9	Wiedemann
25. Sept.	Dreitort Spitze Nordostgipfel (Ostkante)	2	Frankenberger
"	Kampenwand-Überschreitung, 150. Jugendbergfahrt	15	Mugler Oskar
2. Okt.	Scharnitz Spitze (Südwand direkt)	4	Gof
9. Okt.	a) Predigtstuhl (Westwand)	6	Schaller
"	abgebrochen wegen Bergung der an der Fleischbank-Ostwand Abgestürzten		
16. Okt.	b) Rof- und Buchstein—Rofsteinnadel	5	Treiber
23. Okt.	Sittenabend auf der Hochlandhütte	50	
30. u. 31. Oktober	Mittlere Großkar Spitzen	2	J. Rabus
	Predigtstuhl (Südgrat ▲ und ▼)		
	Goinger Halt (Nordgrat)	6	Nichter
	Hanauer Spitze, Nordwestl. Parzinturm	3	Nichter

Zusammen: 82 Sektions- und Führungsturen, davon 48 Sommer- und Herbstbergfahrten und 34 Schituren mit 254 Teilnehmern und eine Wintertur ohne Schi mit 8 Teilnehmern.

d) Tourenbericht der Jungmannschaft.

Übersicht über die ausgeführten Touren (S = Schituren).

Ostalpen.

Nördliche Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Kalkalpen.

1. Bregenzer Wald.

Bläicherhorn 2 S., Widamskopf 1 S., Dreifahrenkopf 1 S., Falken 1 S., Fellhorn 1 S., Girenkopf 1 S., Grauenstein 1 S., Hählekopf 1 S., Heidenkopf 1 S., Hochhädrich 1 S., Hochschalpen 1 S., Höllrieger Eck 1 S., Hörnlein 1 S., Kanzelwand 1 S., Kleinhädrich 1 S., Niedberger Horn 3 S.

19 Besteigungen mit Schi.

2. Lechtaler Alpen.

Kronfattel 1 S., Namenlose Wetterspitze 1 S., Ticharbaum 1 S.

3 Besteigungen mit Schi.

3. Allgäuer Alpen.

Bockarkopf 2, Himmeleck 1, Hochvogel 2, Hohes Licht 3, Hornbachspitze 1, Kreuzeck 2, Großer Krottentopf 2 (1 S.), Kleiner Krottentopf 1 S., Mädelegabel 3, Mutterkopf 1 S., Nebelhorn 1, Defner-
spitze 1 W. (A V Westgrat), Rauheck 2, Steinchartentopf 2.

24 Besteigungen, davon 4 mit Schi, 1 im Winter ohne Schi.

4. Ammergauer Berge.

Brünsteltkopf 2 S., Feldberntopf 2 S., Vorderfeldberntopf 2 S., Wind-
Windstierkopf 2 S., Großer Zunderntopf 2 S.

10 Besteigungen mit Schi.

II. Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wettersteingebirge.

a) Wetterstein.

Mspitze 4 S., Bayerländerturm 1, Dreitorspizze N.D.-Gipfel 1
(A Ostwand), Leutascher Dreitorspizze 2 (A Plattenschuß), Höllentor-

kopf 1 S., Kreuzjoch 1 S., Westliche Plattspitze 1 (A dir. Südgrat)
Scharnispitze 1 (A Südwand Hannemann-Route, V Ostgrat), Schnee-
fernerkopf 1 S., Schüsselfarispitze 2 (Westgrat), Schwarzenkopf 1 S.,
Kleiner Wagenstein 1 W. (A V Westgrat), Mittlere Wetterspitze 1,
(A Wetterkante), Zugspitze 2 (1 S.), Zwölfer 1 (A N.D.-Kante).

21 Besteigungen, davon 9 mit Schi und 1 im Winter ohne Schi.

b) Mieminger.

Bremstattkopf 1 S., Grünsteinscharte 1 S., Höllkopf 1 S., Roter
Schrofen 1 S., Hinterer Layakopf 1 S., Wanned 1 S.

6 Besteigungen mit Schi.

2. Karwendelgebirge.

a) Solsteinkette — Seefeldgruppe.

Niederer Brandjoch 1 S., Gleirschspitze 1 S., Mandlspitze 1 S.,
Kunerispitze 1 S., Stempeljochspitze 1 S., Sonntagstarkspitze 1 S., Tau-
erjochspitze 1 S.

7 Besteigungen mit Schi.

b) Hinterautal — Bomperkette.

Hochnißl 1, Validerer Falk 1, Kottwandspitze 1, Kleine Seekar-
spitze 3 S., Steinkarls-
spitze 1, Steinfalk 1.

8 Besteigungen, davon 3 mit Schi.

c) Vorderer Karwendelkette.

Nördliche Großkarls-
spitze 2, Hochkarls-
spitze 1 (A Ostgrat), Südlicher
Karwendelkopf 2 S., Westliche Karwendel-
spitze 4 S., Mittleres Kirch-
1, Kreuzwand 2 (A Südostgrat), Westliche Lärch-
flecks-
spitze 1 (A dir. Nord-
westwand), Westliche Lärch-
flecks-
spitze 1, Raffels-
spitze 1, Tiefkarls-
spitze 4
1 A N.D.-Grat, 3 A N.W.-Grat), Bierers-
spitze 2, Wörner 3, Wörner-
kopf 1 S.

25 Besteigungen, davon 7 mit Schi.

3. Rißergebirge.

Baumgartenjoch 1, Scharfreiter 1. — 2 Besteigungen.

4. Brandenberger Alpen.

Bärenjoch 1 S., Frechjoch 1 S., Guffert 3 (2 S.), Guffertstein
2 S., Markspitze 1 S., Kottwandspitze 1 S., Kofstöpf 1 S., Saggahn
1 S., Schmaleckerjoch 2 S., Schneidjoch 1 S., Hinteres Sonnwendjoch
4 S., Vorderes Sonnwendjoch 1 S., Thalerjoch 2 S., Weitzberg 1 S.,
Zireinerjoch 1 S.

23 Besteigungen, davon 22 mit Schi.

5. Bayerische Voralpen

a) Estergebirge.

Archalkopf 2 S., Ristentopf 2 S., Krottentopf 2 S., Oberrißkopf
2 S., Schindlerskopf 2 S.

12 Besteigungen mit Schi.

b) Saanenauer Berge.

Braunack 11 S., Hinterer Kirchstein 4 (3 S., 1 A Südwestwand), Vorderer Kirchstein 3 (2 S., 1 A Nordwand), Latzschentopf 4 (3 S.), Schrödelstein 3 S., Stangeneck 1 S.
26 Besteigungen, davon 23 mit Schi.

c) Tegernseer Berge.

Auerkampen 6 (5 S.), Bodenschneid 5 S., Brandkopf 13 (12 S.), Brecher Spitze 1, Buchstein 4 (2 S.), Fockenstein 3 S., Hirschberg 7 (6 S.), Hochplatte 9 S., Ochsenkampen 7 (5 S.), Blankenstein 1 (A Ostgrat), Rißertogel 1, Kockkopf 3 S., Kockstein 6 (4 S.), Kocksteinnadel 1, Bayer. Schinder 1, Detterr. Schinder 2 (1 S.), Schönberg 10 S., Seefarkreuz 19 (18 S.), Seiberg 6 S., Sonnenberg 1 S., Spitzkampen 7 (5 S.), Stolzenberg 8 S., Stümpfling 12 S., Wallberg 10 S.
143 Besteigungen, davon 124 mit Schi, 7 im Winter ohne Schi.

d) Rotwandgruppe.

Kipf Spitze 3 S., Auer Spitze 1 S., Jägerkamp 5 S., Klein-Miesing 1 S., Kauhkopf 1 S., Rotwand 10 S., Laubenstein 2 S.
23 Besteigungen mit Schi.

e) Wendelsteingruppe.

Brünnstein 2, Brünnsteinschanze 1 S., Haidwand 1 S., Lacher Spitze 8 S., Steintrajoch 1, Steintrathen 1 S., Großer Traithen 2 (1 S.), Kleiner Traithen 1 S., Unterbergerjoch 1 S., Vogelsang 1 S., Wendelstein 6 S.
26 Besteigungen, davon 20 mit Schi.

6. Kaisergebirge.

a) Wilder Kaiser.

Ackerl Spitze 1 (A Südwestwand), Fleischbank 6 (1 A Südostwand 26. Begehung, 2 A Ostwand, 2 A Westwand, 1 A Nordgrat), Hintere Goinger Halt 3 (1 A Nordgrat), Vorderer Goinger Halt 2, Kleine Halt 1 (1 Nordwestwand), Kleinkaiserl 1 (A Südgrat, Y Nordwestgrat), Lärche 1 (1 A Ostwand), Predigtstuhl Hauptgipfel 2 (1 A Westwand-Dülfer, 1 A Südgrat) Nordgipfel 2 (A Westwand/Fiechtl-Weinberger, 28. Begehung, 1 A Ostlerweg), Scheffauer 1 (A Nordwand-Leuchsweg), Sonnen 3 (2 A Südwestwand, 1 A Ostgrat), Totenfirchel 12 (1 A Ostwand/Dülfer-Scharfsmidt 7. Begehung, 3 A Ostwand, 3 A dir. Südostgrat, 5 A Führerweg).
35 Besteigungen.

b) Zahmer Kaiser.

Einfertogel 1, Eiserkogel 1, Raun Spitze 5 (1 S.), Peterstöpfl 5, Pyramidenspitze 3, Zwölfertogel 1.
16 Besteigungen, davon 1 mit Schi.

7. Chiemgauer Boralpen.

Achtentaler Wand 1 S., Brandlberg 1 S., Breitenstein 1 S., Dürnbachhorn 1 S., Feichtel 1 S., Fellhorn 1 S., Geigelstein 7 S., Geurrastelkopf 2 S., Hochries 4 S., Kammertörplatte 4 S., Kampenwand 12 (2 A Südwestwand) 2 S., Klausenberg 2 S., Mühldörndl 1 S., Mühldörndlwand 1 S., Sonntagshorn 1 S., Spitzstein 3 S., Unterberghorn 1 S., Wand Spitze 1 S., Wildalpbhorn 1 S., Zinneberg 2 S.
48 Besteigungen, davon 38 mit Schi.

III. Salzburger Kalkalpen.

Berchtesgadener Alpen.

Blaueis Spitze 4 (3 A Nordgrat), Hochkaltner 6, Kleinkaltner 5, Rotpalsen 5 Schärten Spitze 3 (2 A Nordwand, 1 A Westgrat), Steinberg 2.
25 Besteigungen.

IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Tonstiefergebirge.

Geierspitze 1 S., Grubenspitze 1 S., Gründl Spitze 1 S., Mößler Sonnen Spitze 1 S., Neiß Spitze 1 S., Pangert 1 S., Pluderling 1 S., Raßkogel 1 S., Tor Spitze 1 S., Torwand 1 S., Wangl Spitze 1 S.
11 Besteigungen mit Schi.

2. Rißbühler Alpen.

a) Hopfgartner Gruppe.

Brechhorn 1 S., Felbalpenhorn 1 S., Hahnenkopf 1 S., Joel 2 S., Latzschentopf 1 S., Lämpersberg 1 S., Pöngelstein 1 S., Prentenjoch 1 S., Kockkopf 1 S., Salzachgeier 1 S., Saubanner 1 S., Schafftebel 1 S., Schatzberg 4 S., Schwebenkopf 1 S., Sonnenjoch 1 S., Talertogel 1 S., Tanzkogel 1 S., Turmtogel 1 S.
22 Besteigungen mit Schi.

b) Glemmtaler Gruppe.

Bärensteigkopf 3 S., Breitenack 3 S., Hochkogel 3 S., Kettingkopf 3 S., Lämperbühelkogel 3 S., Leitenkogel 3 S., Manlkogel 3 S., Maurerkogel 3 S., Medalkogel 3 S., Mittagkogel 3 S., Niederer Gernkogel 3 S., Rabentopf 3 S., Rauber 2 S., Rohralpenkogel 3 S., Saalkogel 2 S., Schmittenhöhe 3 S., Schusterkogel 3 S., Sonnenberg 3 S.
55 Besteigungen mit Schi.

B. Zentralalpen.

V. Oetztaler Hochgebirge.

1. Oetztaler Alpen.

a) Weißkogelgruppe.

Hinterer Brochkogel 1 S., Guslar Spitze 1 S., Guslarjoch 1 S., Hintere Hintereis Spitze 1 S., Mittlere Hintereis Spitze 1 S., Vorderer Hintereis Spitze 1 S., Hochbernagelwand 2 S., Hochbernagel Spitze 1 S., Kesselmwand Spitze 1 S., Nördliche Petersen Spitze 1 S., Südliche Petersen Spitze 1 S., Weißkogel 4 (2 S.), Weißees Spitze 3 (1 S.), Wild Spitze 3 (1 S.).
22 Besteigungen, davon 16 mit Schi.

b) Gurgler Gruppe.

Finaisspitze 2, Mittlere Marzell Spitze 2, Westliche Marzell Spitze 2, Westliche Marzell Spitze 2, Schalkkogel 2, Hintere Schwärze 2, Stimlaun 2.
14 Besteigungen.

c) Glockenturmtuppe.

Riffelhoch 1 S. — 1 Besteigung mit Schi.

2. Stubai Alpen.

Becher 1 S., Feuerstein 1 S., Wilder Freiger 1 S., Wildes Hinterbergl 1 S., Wilder Pfaff 1 S. (▲ Ostgrat), Ruderhospitze 1 S., Schaufelspitze 1 S., Schußgrubenkogel 1 S., Stubai Wildspitze 1 S. (▲ Südgrat), Innere Wetterspitze 1 S. (▲ Ostgrat, 1. Winterbegehung), Wildgratscharte 1 S., Windacher Daunkogel 1 S., Zuckerhütl 1 S.
13 Besteigungen mit Schi.

VI. Hohe Tauern.

1. Zillertaler Alpen.

Olperer 2 S., Großer Riffler 1 S. (▲ Westwand), Gefrorene Wandspitze 1 S.
4 Besteigungen mit Schi.

2. Glöcknergruppe.

Großglockner 1, Kleinglockner 1. — 2 Besteigungen.

C. Südliche Kalkalpen.

VII. Südtiroler Dolomitengebiet.

a) Grödener und Gneberger Dolomiten.

Col de Cruz 1, Col Turond 1, Dant de Mesdi 1, Große Ferameda 1, Kleine Ferameda 1, Furchetta 1, Rumedl 1, Pizberg 1, Piz Peguz 1, Piz Gralba 1, Piz Lasties 1, Piz Miara 1, Piz Revis 1, Piz Notic 1, Piz Saliera 1, Piz Selva 1, Saß de Mesdi 1, Saß Rigais 1 (▲ Westgrat), 1. Sellaturm 1 (▲ Südwand).
19 Besteigungen:

b) Fassaner und Primör Dolomiten.

Cima della Madonna 1 (▲ Schleierkante). — 1 Besteigung.

Westalpen.

Berninagruppe.

St. Chapütschin 1 S., Piz de Lag Niv 1 S., Piz Rosseg 1 S., (▲ Eis-couloir Nordgrat).
3 Besteigungen mit Schi.

Außer-alpine Gebiete.

I. Bayerischer Wald.

Arber 1. — 1 Besteigung.

II. Hohe Tatra.

Chunielowskiturm 1, Gorbauer Spitze 1 (▲ direkte Nordwand, 1. Begehung), Große Gabelspitze 1, Westliche Gabelspitze 1, Gundsborferspitze 1, Jordanspitze 1, Kezmarker Spitze 2 (1 ▲ Südsteiler, 2. Begehung, 1 Gabelgrat), Klin 1, Kopfi 1 (▲ Südostwand, 1. Begehung), Koprovajoch 1, Koprovaspitze 1 (▲ Südostgrat), Koprovaturm (▲ Nordostgrat), Somnitzer Spitze 2 (▲ Westwand, 4. Begehung), Osterba 1, Trümmerturm 1, Lupa 1.
19 Besteigungen.

e) Zusammenstellung (Jungmannschaft).

Gruppe	Turen insgesamt	Schj- turen	Winter- turen
A. Ostalpen.			
A. Nördliche Kalk- und Schieferalpen.			
I. Lechtaler Kalkalpen:			
1. Bregenser Wald	19	19	
2. Lechtaler Alpen	3	3	
3. Allgäuer Alpen	24	4	1
4. Ammergauer Berge	10	10	
II. Nordtiroler Kalkalpen:			
1. Wettersteingruppe:			
Wetterstein	21	9	1
Mieminger	6	6	
2. Karwendelgebirge:			
Solstein und Seefeldgruppe	7	7	
Hinterautal und Pomperette	8	3	
Bordere Karwendelkette	25	7	
3. Rißfergebirge	2	—	
4. Brandenburger Alpen	23	22	
5. Bayerische Voralpen:			
Eßfergebirge	12	12	
Jachenauer Berge	26	23	
Tegernseer Berge	143	124	7
Notwandgruppe	23	23	
Wendelsteingruppe	25	21	
6. Raisergebirge:			
Wilder Kaiser	35	—	
Bahmer Kaiser	16	1	
7. Chiemgauer Voralpen	48	38	
III. Salzburger Kalkalpen:			
Berchtesgadener Alpen	25	—	
IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge:			
1. Tuxer Tonschiefergebirge:			
Tuxer Tonschiefergebirge	11	11	
2. Ritzbühler Alpen:			
Hopfgartner	22	22	
Glemmtaler Gruppe	55	55	
	589	420	9

Gruppe	Turen insgesamt	Schj- turen	Winter- turen
B. Zentralalpen:			
V. Deztaler Hochgebirge:			
1. Deztaler Alpen:			
Weißfugelgruppe	22	16	
Gurraler Gruppe	14	—	
Glockturngruppe	1	1	
2. Stubai Alpen	13	13	
VI. Hohe Tauern:			
1. Zillertaler Alpen	4	4	
2. Glocknergruppe	2	—	
	56	34	
C. Südliche Kalkalpen.			
VII. Südtiroler Dolomitengebiet:			
1. Gröden Dolomiten	19		
2. Fassaner Dolomiten	1		
	20		
D. Westalpen.			
Rhätische Alpen:			
Berninagruppe	3	3	
	3	3	
Außeralpine Gebiete.			
I. Deutsches Mittelgebirge:			
Bayerischer Wald	2		
II. Karpathen:			
Hohe Tatra	19		
	20		
Gesamtzahl	688	457	9